P.o.germ.
1175
aH

P.O. germ. II75 ax

Rollenhagen

<36606878690011

<36606878690011

Bayer. Staatsbibliothek

S

33

P. o. germ. 1175 a
BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Abraham.

Des Ertzvaters Abrahams leben vnd glauben/

Der Jugend in Schulen vnd Gesellschafften zu vnterricht vnnd zu nützlicher Christlicher vbung/ in eine kurtze richtige Action oder Spiel gefasset/ vnnd in Druck verordenet/

Durch

Georgen Rollenhagen
von BerenAwe.

Gedruckt zu Hildesheim/
Durch Andream Hantzsch.
Anno 1603.

CHRONOLOGIA.
ABRAHAM
ANNO

Mundi.	Aetatis suæ.	
1948.	0.	Nascitur in Haran Mesopotamiæ.
2023.	75.	Euocatur in palæstinam, & accipit promissionem.
2030.	82.	Liberat patruelem Lot & Sodomitas ex captiuitate.
	86.	Nascitur Ismael.
2034.	99.	Instituitur circumcisio & deletur Sodo-(ma.
2147.		
	100.	Nascitur Isaac.
2048.	102.	Ejjcitur Agar & Ismael ut quidã arbitrãtur.
2050.		
	115.	Offertur Isaac.
2063.	175.	Moritur Abraham.
2123.		

K. B. Hof u. Staats-
Biblioth.
MÜNCHEN.

Dem Ehrbarn vnd Vesten / Ehrn Christophoren Wernehrn auff Opperoda/ Meinem großgünstigen Herrn vnd Forderern.

Gnad vnd Fried durch vnsern Herrn vnd Heilandt Jesum Christum.

EHrbar vnnd Vester großgünstiger Herr vnd Forderer. Der Apostel S. Paul / als er seine Proposition / Der Mensch werde aus Gnaden gerecht für Gott durch den Glauben/ohn verdienst der Werck/ etc. die er am end des dritten Capittels in der Epistel an die Römer gesetzt / im volgenden vierden Capittel/ mit gewissen vrsachen vnnd Argumenten erkleren / beweisen vnd erstreiten wil. Setzt er den ersten grundtstein vnnd beweis mit volgenden Worten.

Was sagen wir dann von vnserm Vater Abraham / das er gefunden habe nach dem Fleisch?

Dann wo Abraham durch die Werck gerecht ist / so hat er wol ruhm / aber nicht für Gott.

Was saget aber die Schrifft? Abraham hat Gott gegleubet / vnnd das ist jhm zur gerechtigkeit gerechnet.

Dem aber der mit Wercken vmbgehet / wird der lohn nicht aus Gnade zugerechnet / sondern aus Pflicht.

Dem aber der nicht mit Wercken vmbgehet / gleubet aber an den / der die Gottlosen gerecht macht / dem wirdt sein Glaub gerechnet zur gerechtigkeit.

Ob nun wol dis einen / der ohne nachdencken vberhin leufft / vnd des Apostels sprache vngewont ist / sehr vndeutlich vnd seltzam geredt sein dünckt / So hat er doch / wenn man seine meinung recht ansicht / mit diesen weinig Worten viel begriffen / vnd viel weitleufftige zweiffelhafftige gedancken vnnd vorwürffe in einer kurtzen Antwort eigentlich vnnd richtig erkleret / vnnd seine vorgesatzte Proposition stattlich vnnd gewaltig probiret vnd erstritten.

Dann

Dann er helt hie gegen einander gute Werck vnnd Sünd / verdienst vnnd schuldt / Gerechtigkeit für den Menschen vnd Vngerechtigkeit für Gott / pflicht vnnd gnad / besoldung vnd verehrung / lohn vnnd geschenck / vnd beweiset mit dem Exempel Abrahae / als einem Richtscheidt / welchem theil die Gerechtigkeit zugeeignet werde.

Vnd wil also sagen. Dieweil nun zweyerley Lehr ist / darin vnd mit Gott sich vnnd seinem Willen dem Menschen offenbaret hat / das Gesetzt vnnd Euangelium / Gebott vnnd Verheissung / Gerechtigkeit vnd Barmhertzigkeit / So kan nicht fehlen / der Mensch mus auff der wege einen Gott gefellich sein vnd selig werden.

Entweder / das er Gottes Gebott / mit seinen wercken vnnd gehorsam vollenkömlich halte vnd erfülle / vnnd dann für sein vollendete arbeidt vnde gerechte Werck die woluerdienete gnad Gottes vnd zeitliche vnnd ewige wolfart zu lohn empfahe.

Oder aber / das er ohn verdienst der werck des Gesetzes die verheissung mit festem glauben anneh me / sich zueigene / auff Gottes zugesagte Gnad vnnd Barmhertzigkeit beruhe /

vnd dadurch vnd also von Gott / aus Gnaden gerecht geschetzt werden / da er doch für sich selbst vngerecht ist.

Nun könne man nicht beweisen aus der Schrifft / das Abraham / den doch Gott allen nachkommenden Heiligen zum Exempel vnnd Vater fürgestellet / von wegen seines vnschüldigen lebens / oder von wegen der angenommenen Beschneidung Gerecht vnnd Gott gefellig sey gewesen.

Dann die eusserliche zucht habe jhn nur bey den Leuten für der Weldt einen guten rühmlichen Namen machen können / nicht für Gott / für dem er sich selber Gene. am 18. nicht mehr noch höher rühmet / dann das er Erd vnd Asch sey. Die beschneidung aber sey jhm lange nach der zeit als er von GOtt gerecht erkleret gegeben vnd befohlen.

Von der Gerechtigkeit aber durch den Glauben sey das ein klar vnd helles Zeugnus / da die Schrifft spricht / Genes. am 15. Abraham gleubte dem Jehouae / vnnd das rechent er (der Jehouah) jhm zur Gerechtigkeit.

Aus dem vhralten spruch beweiset nhun Paulus seine lehre / vnnd dringet fürnehmlich auff die beyde stück / Gleuben vnnd Gerechtigkeit /

tigkeit zurechnen: Als das Gleuben sey auff Gottes Barmhertzigkeit vertrawen vnnd die verheissene Gnade hoffen / nicht mit Wercken etwas erwerben. Gerechtigkeit aber zu rechenen / sey nicht nach Verdienst lohnen / sondern aus genaden auch einen Gottlosen der mit Wercken nichts verdienet / aber doch gleubet / gerecht schetzen vnnd halten. Vnnd weil nuhn beyderley von Abraham außdrücklich gesagt werde / das er gegleubet habe / vnnd darauff auch gerecht geschetzt sey / vnnd er allen zum Exempel gesatzt / Volge vnwidersprechlich / das er der Abraham ohn verdienst aus Genaden durch den Glauben gerecht worden / Vnnd müssen also alle Menschen ohn des Gesetzes Werck auch durch den Glauben die Gerechtigkeit / Vergebung der Sünden vnnd ewige Seligkeit erlangen. Vnnd nach diesem setzet er andere beweiß vnnd Argumenta mehr / die anderswo erkleret werden.

Dieweil aber S. Paul / wie hieraus zu sehen / den Abraham / seinen Glauben vnnd Gerechtigkeit so hoch achtet / das er jhn in dieser wichtigen vnd schweren Disputation vnd streit / vornen an die spitzen stellet / vnnd jhn

als einen rechten wolgeübten vnnd erfahrnen Meister des Glaubens kunst vnd sonderlichen wunderman Gottes / von allen Christen wil erkandt vnd betrachtet haben / wie dann auch Gott nicht ohn vrsach sich zum offtermal ein Gott Abraham nennet / vnnd daher auch seiner in Schrifften vnnd Predigten mehr denn anderer Veter gedacht wirdt.

Hab Ich für etlichen Jahren / als ich zu Halberstadt in der von E. V. gestiffteu Christlichen Schulen S. Johannis / vnwirdiger Rector war / mir selbst zur gottseligen erinnerung / der mir befohlenen Jugendt / zur Christlicher vbung vnd vnterricht / vnnd anderen so die Historien selbst nicht lesen können / oder sonst zu Geistlichen spielen lust haben / zur lehr vnd wolgefallen / eine vorgedruckte Comoediam von der Opfferung Isaacs zu agiren vorgenomen.

Dieweil aber die etwas kurtz / von wenig Personen / vnnd in vns vngebreuchlicher sprach aus dem Latein transferirt war / vnnd ich in eil kein besser bekomen kondt / Muste ich domals dieselb mit enderung der Materien Personen vnnd sprachen zu vnser Schulen vnnd spectatorn gelegenheit accommodiren /

ren/ vnnd war zwar bedacht dieses als ein in eil geschriebenes vnuollenkommenes flickwerck bei mir sterben zu lassen.

Nach dem aber Gott der HERR nach seinem wollgefelligen Raht diese zeit mich in der löblichen Schulen der alten Stadt Magdeburgk für einen Collegam wissen vnnd gebrauchen wöllen. In welchs nun viel Jahr nach ordnung jhrer wolgefasseten statuten vnd Schulgesetzen / das Comoedien / Tragoedien vnnd der gleichen Actionen in Lateinischer vnd Deutscher Sprach zu recitiren gebreuchlich gewesen / vnnd aber keine Deutsche actiones / die nicht kurtz zuuor exhibiret weren / vorhanden. Hab ich auff meiner Collegen bitt / vnser Schulen zur förderung vergangene Weinacht Feyertage / do ich ein weinig von meiner Schularbeidt erledigt / gedachtes Spiel widerumb fürgenommen / alles von newen retexiret vnnd wenig reime ausgenommen / gantz vnd gar geendert / vnnd die gantze Historia Abrahae insonderheit / was die von Gott jhme erzeigte vnnd verheissene gnad / vnd seines glaubens grundt / standhafftigkeit vnd bekentnis belangedt / so viel als mir in der wenigen zeit müglich / kurtz gefasset

vnd erkleret / vnd zu vnser vnd anderer Schulen nutz in Druck verfertiget.

Diese aber meine geringe Arbeidt vnnd schlechte einfeltige Comoediam hab ich E. V. zuschreiben vnnd dediciren sollen vnnd wollen. Darumb / das dieselbe anfenglich S. Johannis Schulen zu Halberstadt / die von E. V. mit statlichem einkommen versehen / vnnd mildiglich vnterhalten wirdt / wie vorgemeldet / erstlich gemacht / vnd der Gemein daselbst zu ehren vnnd gefallen agiret worden / vnd darnach / das ich auch für die Wolthaten / so E. V. mir in mein selbst vnnd meiner studien beförderung erzeigt / danckbar were / vnd nach der alten Veter gewonheit die erste Garbe meines Getreidiges dem opfferte / der meines Ackers fruchtbarkeit furnehme vrsach ist. Zweiffel auch nicht / E. V. werde diesen meinen wolmeinenden willen im besten auffnehmen / vnd als ein besonder Liebhaber Göttlicher heiliger Schrifft / vnd Schulen Freundt / jhr diese heilige herrliche furtreffentliche Historia / wie die von mir zwar schlecht vnd einfeltig / aber doch zu nützlichen brauch der Schulen gefasset / gefallen lassen.

Sol-

Solches bin ich hinwider vmb E. V. vnnd alle die jhren mit meinem andechtigem Gebet zu Gott / vnd allem was ich sonst vermag / zu jderzeit / zuuerschülden willig vnnd erbötich. Datum zu Magdeburgk / den 28. Januarij am tage Caroli / an welchem der löbliche Christliche vnnd erster Deudscher Keyser Carolus Magnus der dreissig Jahr mit den Sachsen gekrieget / biß das er sie zum Christlichen Glauben bezwungen vnd bekehret zu Aken in Gott entschlaffen / seines alters im 72. nach Christi geburt im 814. Jar / Anno 1569.

E. V.

Dienstwilliger

Georg Rollenhagen.

Personen dieser
Action.

1. Drey Knaben zur
Vorrede.
Argument.
Beschlus.
Andere fünffe/ die der Acten summas recitiren.

2. Abimelech/ der Palaestiner König / in Gerrara / des Landes Heuptstadt.
Euil Claus Narr.
Des Königes Rehte.
Doeg.
Nabon.
Chasid. Alte Herren.
Zedon Ein junger Edelman.
Pichol. Feldt Oberster.
Malach. Kammer Juncker.
Des Königs Trabanten vnnd Hoffgesindt.
Nabal.
Knecht vnd Megd Abraham zum Geschenck/ deren etliche reden/ als.
Abed.
Schimeon.

Sco-

Scophel. Reuterknecht.

3. Zween Engel mit blossen Schwertern,

Abrahams Engel.

Lots Engel/ redet.

Abraham.

Lot. Zween Altueter.

Abrahams Knecht.

Eliezer der Elter.

Caldacus der Jünger.

4. Zween Engel mit blossen Schwertern,

Saren Engel.

Agars Engel.

Sara Abrahams Haußfraw.

Isaac Saren Sohn.

Agar/ Abrahams Ehemagd.

Ismael/ Agars Sohn.

Etsi Abrahæ filij fuerunt 15. aut 16. annorum: tamen inferioris ætatis pueri erunt ad uehementiores affectus accommodatiores. Quod actoris iudicio relinquimus.

Saren Mägde.

Martha.

Schiphchah. Schleiffmegd/ in zimlichen Kleidern.

Boselah.

Amah. Haußmegd in Küchenkleidern.

5. Agars

5. Agars besoldung / ein Flasch vnnd Brot.

Der Esel mit dem Holtz / Kober Flaschen / Schlachtmesser / Fewrtopff.

Das Opfferlamb in Hecken hangend.

6. JEHOVAH Gott.

Michael.

Raphael / Himlische Engel.

7. Satan / mit eim schwartzen Buch / Dintenfaß / vnd Feder am Münchischen Gürtel.

Vor-

Vorrede.

Ehrwirdig EhrnVest Edl geborn/
Ehrbar Wolweise außerkorn/
Achtbar Hochgelart/ Wirdige/
Wolgelart/ Ehrsam Vorsichtige/
Gebietend / Großgünstige Herrn/
Jeder genant nach seinen Ehrn/
Desgleichn jhr Frawen tugenthafft/
Sambt der züchtigen Jungfrawschafft/
Reich/ arm/ jung / vnd alt/ groß/vnd klein/
Gottes gnad sey mit euch all gemein/
Wie jhr alhie versammelt seit/
Ihr wisst das man vmb diese zeit/
Zuuor/ bey vns wie bey den Alten/
Dem Teuffel hat ein Fest gehaltn/
Mit mannigerley Ceremonien/
Wie vnter vielen auch ist ein/
Das man sich nach seim Ebenbild/
Vermummet vnd gestellet wild/
Mit schrecklichn sauffn vnd Hurerey/
Vnd vngleublicher Büberey/
Wie dauon vieler Bücher sagn/
Vnd auch Heiden darüber klagn/
Diess Fest ist zu Rom in der Stadt/
Ehemals abbracht aus gutem Rath/

Als

Als das mehr dann offentlich wer/
Widr Gott/tugend/vnd wider ehr/
Vnd wenn gleich diß nicht hett sein grundt/
So wil doch der Propheten Mundt/
Wir sollen dessen müssig gehn/
Wie denn aus der Schrifft ist zu sehn/
Vnd ein Ehrbar / Wolweiser Rath/
Diesr hochlöblichen alten Stadt/
Strafft solch grewel an diesem ort/
Aus lieb zur Tugendt vnd Gottes Wort/
Derwegen wollen wir mit nichtn/
Die alt Fastnacht wider anrichtn/
Vnd ein Teuffelsschul hie anstifftn/
Mit schandtpossen from Kind vorgifftn/
Oder schlecht Narrenteidung machn/
Das ein Narr könd des andern lachn:
Sondern zu lob dem frommen Gott/
Dem schandteuffel zu hohn vnd spott/
Den Ehrwirdigen/ Edlen Herrn alln/
Zu sonderlichen wollgefallen/
Eim Ehrbarn Raht vnd Stadt zu ehrn/
Vns vnd andre was guts zu lehrn/
Wollen wir spielen vom ABRAHAM/
Es ist kein vnbekandter Nahm/
Es ist kein Fabel vnd Gedicht/
Sondern ein warhafftig Geschicht/

Daran

Daran vns hoch vnd viel gelegn/
Sollens offt lesen vnd bewegn/
Draus lernen wie man gleuben sol/
Wie man auch lebe recht vnd wol/
Das Gott im Himmel wolgefelt/
Vnd besteht für Teuffel vnd Welt/
Wer aber selbst nicht lesen kan/
Odr hat sonst ein gefallen dran/
Dies in eim gemeldt anzusehn/
Wie es für alters ist geschehn/
Der kom vnd seh/ vnd hör mir zu/
Mach vns vnd andern kein vnruh/
Ist gleich alls nicht künstlich gemacht/
Vnd feilt an worten vnd an pracht/
Das wir auch nicht alls schicken fein/
Weil wir jung vnd vnerfarn sein/
So meinets doch der Schreiber gut/
Vnd wir haben auch ein freyen muth/
Die Historia werd euch alln/
Vnd vnser fleiß auch wolgefalln/
Thut vns nur den freundlichen willn/
Vnd last euch ein kleine zeit stilln/
Das wir behalten vnsern ort/
Vnd jhr mit vns hört vnser Wort/
So werd jhr alls besser verstehn/
Auch alls desto gewisser sehn/

Vnd wir sind auch solchs jderzeit/
Hin widr zu verschulden bereit.
Das ich hab sollen zeigen an/
Die Herrn wollen kein verdruß han/
Von dem Knaben hören bericht/
Was der Inhalt sey der geschicht/
Wie alls wird nach einander gohn/
In dieser vnser Action.

Argument.

Nach der Schepffung zwey tausent Jahr/
Vnd drey vnd zwentzigk: als die Welt war/
Voll Abgöttrey vnd falscher Lehr/
Vnd dem Fewr geschach Göttlich ehr/
War in Mesopotamier Land/
Ein grosse Stadt Haran genand/
Daraus berieff Gott Abraham/
Vnd furt jhn hin in Canaan/
Das er daselbst ein Frembdling wer/
Vnd wider fasst die rechte Lehr/
Von Gottes willen/ von dem Held/
Von dem Erlöser aller Welt.
Darumb Gott auch erkleret sich/
Mancherley weis gar mildiglich:
Widrholt die erst verheissung recht/
Vnd legte die auff sein geschlecht/

Hin-

Hinwidr aber sucht er auch heim/
Mit schrecklichr straff vnd grosser pein/
Mit schweffel / pech vnd hellschem brand/
Der Sodomiten gantzes Land/
Welchs Gottes warnung hat vpracht/
Vnd nurt nach sünd vnd schand getracht.
Erlöst abr doch den frommen Lot/
Mit beyden Töchtern aus der noth.
Nach diesm zog Abraham von dar/
Hin in das Königreich Gerar.
Vnd weil die Sara sein Ehweib/
Züchtig war/ vnd gar schön von Leib/
Furcht er sie würd jhm dar genomn/
Vnd er würd vmb sein Leben komn/
Darumb er sie den Schwester nant/
Solchs ward dem König bald bekant/
Der schickt nach jhr vnd wolt sie han/
Vnwissend das sie hett ein Mann/
Aber Gott plagt jhn dafür hart/
Das alls im Land vnfruchtbar ward/
Vnd sagt jhm im schlaff: wolt er lebn/
Er solt die Saram widergebn.
Darauff der König sie widr gab/
Schanckt jr viel knecht/megd/gut vnd hab/
Lies Abraham in seim Reich wonn/
Wie ein Freyherren vnd Baronn.

Doselbst gebar jhm die Agar/
In seim sechs vnd achtzigsten Jahr/
Ein Sohn/ den er auff Gotts befehl/
Nennet mit Namen Jsmael/
Als aber Gott Saram heimsucht/
Gab jhr im alter Leibes frucht/
Den Jsaac/ das fromme Kindt/
Vnd Jsmael ward so geschwindt/
Das er der Sarae Sohn veracht/
Hönisch verspottet vnd verlacht/
Vnd Agar wolt Fraw sein im Haus/
Do must sie mit jhrem Sohn hinaus/
Nach Gottes willen vnd gebott/
Der sie doch tröstet in der noth.
Letzlich aber auch Gott der HErr/
An Abraham versuchet mehr/
Befahl jhm ernstlichen/ ohn schertz/
Er solt sein allerliebstes Hertz/
Seinen einigen Sohn jhm gebn/
Zum Brandopffer/ in todt vom Lebn/
Des war er willig/ wolts vollnbringn/
Der Sohn gehorcht in allen Dingn/
Do Gott sah beyder dienstbarkeit/
Erlöst er Jsac aus dem leit/
Ein Wider hieng in Dornen hart/
Derselb für jhn geopffert wart/

Vnd

Vnd was hie weiter wirdt gemelt/
Jst alls nach Moses Schrifft gestellt/
Kurtz nach der Summ/ nicht nach der zeit/
Man müsts sonst nehmen gar zu weit/
Vnd brecht vielleicht verdruß dazu/
Darumb alhie die Jahrzal ruh/
Vnd was im Text mehr dabey steht/
Auff der Personen alter geht.
Es ist vns zu thun vmb die Lahr/
Das die klar sey vnd offenbar/
Wie jhr dann wert für augen sehn/
Vnd aus der Action verstehn.
Vnd diess ist das Argumentum/
Vnd vnser Comoedien Summ.
Wer still ist vnd zuhört mit trewen/
Den wirds/ob Gott wil/nicht gerewn.

Personis ad Scenas suas digressis: Euil spectatores sui officij libere admoneat.

Euil Narr.

Jhr Weibr / jhr wolt nicht stille sein/
Jhr gruntzt/vnd murret wie die Schwein/
Die greint/die weint/die klafft/die lacht/
Wol seit jhr aus Knochen gemacht/
Kompt dann ebn jtzt die lachelstundt/
So schweigt hernach vnd lacht jtzundt/

Ha he ha he ha ha ha he/
Ich lach das mir der Bauch thut weh:
Las sehn/ las sehn / bald noch ein mohl/
Ihr künt das Handtwerck leiden wol/
Thut euch denn nicht der bauch auch weh?
Ha ha ha he/ Ha ha ha he.
Bald still: still: fast ein ernsten muth/
Trotz einem der das Maul auff thut.
Was? ihr seid all miteinandr Narrn.
Wolhin ich denck ein andern Karrn/
Ich wil hin zu meim König gehn/
Vnd euch verklagn: ihr solts sehn:
Er sol euch zaln mit baren schlegn/
Vnd den Schwetzern das Maul zunehn/
Ich hab noch hie Natel vnd Zwirn/
Trotz einem der die Züng wird rürn.
Schaw da der König kümpt herein/
Ich wil bald wider bey euch sein.

Summa des Ersten theis.

Itzt zum anfang werden die Herrn/
Aus vnserm Spiel sehen vnd lernn/
Ein kurtze Summam vnd bericht/
Von der Histori vnd geschicht/

Die

Die im ersten Buch Mosi steht/
Auff zwentzigste Capittel geht.
Abimelech ein König war/
Der Palaestiner zu Gerar/
Vnd nam Saram aus vnuerstandt/
Weil sie Abraham Schwester nant.
Hieran Gott kein gefallen hett/
Sondern auff der seinen Gebet/
Zwang er den König mit gewalt/
Das er sie jrm Mann widr zustalt.
Gab jhm noch gros geschenck darzu/
Das er für Gott möcht haben ruh.
Dafür danckt Abraham zu gleich/
Dem König vnd Gott im Hilmreich.

ACT I. SCEN. I.

Sequatur Rex turbam, & inter consiliarios suos assideat.

Abimelech.

Doeg. Nabon.
Chasid. Zedon.
Pickol. Malach.

Man sagt offt vnd kompt auch darzu/
Das mancher hat gut fried vnd ruh/
Vnd feld vnwissend in ein sach/
Die jhm bringt angst noth vngemach/
An Leib vnd Gut / an Land vnd Leut/
Als mir begegnet diese zeit.
Ich zweiffel nicht/ euch ist bekandt/
Das vnlangst aus fernem Land/
Ein alter Mann ist zu vns komn/
Von dem ich auch hab auffgenomn/
Das frembd Weibsbild Sara mit namn/
Wie euch bewust ist allesamn/
Er bericht zwar ohn alle schew/
Das dieselb sein Schwester sey/
Vnd ist sein Eheweib/ er jhr Mann.
Gott lob ich bin vnschüldig dran/
Sonst würd mich Gott in kurtzer zeit/
Selbst heimsuchen/ auch land vnd leut/
Wie mir denn ist im Trawm beschehn/
Ich hab ein schrecklich Gsicht gesehn/
Würd ich sie jhm nicht wider gebn/
Es solt vns gehn an Leib vnd Lebn/
Vnd schaden vnserm Weib vnd Kind/
Die all daher vnfruchtbar sind.
Wer an Gott hat ein zornign HErrn/
Der kan sich keins vnfals erwehrn/

Sein

Sein Hand ist schwer / sein zorn geschwind /
Weh dem der es ein mahl befind.
Es steht vbel vmb vnser sachn /
Vnd kan nicht wissen was wir machn /
Nun hab ich euch in diesem Saal /
Zsam fordern lassen allzumahl /
Das eim jdern die noth würd kund /
Die mich sambt euch befelt die stund /
Wolt jhr ewrn König lenger han /
Vnd wieder lebend von jhm gan /
So gebt Rath jhr lieben getrewn /
Was thun wir das vns nicht könt rewn.

Doeg.

Grosmechtigstr König / das ist schwer /
Zu hören vns ein solche mehr.
Solt die Sara ein Eheweib sein /
Vnd helt sich als ein Junfrewlein /
Vnd der Frembdling jhr Ehlich Mann /
Er nennet sich ja Abraham.
Fürwar ich anders nie erkandt /
Dann das sie jhn auch Bruder nandt.
Vnd wundert mich gar sehr auff jhn /
Das ers lest also fahren hin /
Meldet nichts / lesst alles geschehn /
Es köndt jhr an jhr Ehren gehn.

Ewr Königliche Mejestat/
Weis hierin wol den besten rath.
Denn warlich mir nicht wenig grawt/
Das Gott vns mit gesichten drawt/
Das nicht pflegt vergebens geschehn/
Wir mügen warlich wol zu sehn/
Vnd bald treffen ein guten rath/
Das vns der rewl nicht komn zu spath/
Vnd vns Gott straff durch alles Land/
Darumb/ das wir nachlessig hand/
Gehandelt wider sein Gebott:
Furwar er ist ein gstrenger Gott/
Hat auch villeicht gesegnt den Mann/
Ich raht jhr nemt euch sein nicht an/
Vnd gebet jhm wider sein Weib/
Auff das auff vns die straff nicht bleib.

Abimelech.

Nabon auch dein gemůt mir sag/
Wie thetn wir jhm auff diesen tag.

Nabon.

Es daucht mich langest sonder has/
Das Gott mit jhnen beyden was.
Sie sind Gottfürchtich / züchtig fein/
Soltens auch Brůdr vnd Schwester sein/
Drůmb ward gegleubet seinem Mund/
Mich dünckt gut / das mans jm thet kund/

Vnd

Vnd fragt/ warumb ers hett gethan/
Er mus ein trefflich vrsach han/

Abimelech.

Nun Chasid du wilt auch erzehln/
Wie man den handel mocht anstelln.

Chasid.

Ewr Königliche Majestat/
Schertz mit Gott nicht das ist mein rath.
Ihr habt vns trawrens viel erweckt/
Auch hertzlich allesambt erschreckt/
Dieweil Gott helt vbr jhn sein hand/
Dunckt mich gut das er würd besand/
Er hats villeicht aus furcht gethan/
Als er vns wird vernemen lahn/
Der Frawn gestalt / dazu der Mann/
Die zeigen kein betrugnis an.

Abimelech

Zedon was sagest du zur sach/
Wie meinstu/ das mans hiemit mach.

Zedon.

Ewr Königliche Majestat/
Hat angehört der Herren Raht/
Die viel verstehn aus langem brauch/
Habn nebn der Kunst das alter auch:

Ich

Ich bin noch jung vnd vnerfarn/
Sol ich abr dennoch offenbarn/
Was mein gutdüncken hie bey sey/
Halt mirs zu gut/ red ich zu frey/
Mich befrembdet Gnedigster Herr/
Das ewr Majstet jhr fürcht so sehr/
Für eim elenden frembden Mann/
Der in seim Heimat nicht bleiben kan/
Sondrn vmbher leufft in alle Land/
Ist auch jderman vnbekand.
Vnd ist mir recht ich hab gehort/
Warhafftig aber seltzam Wort/
Von den Legatn vnd frembden Herrn/
Die aus Aegypten bey vns warn/
Das er Pharao gleichr massn/
Sein Weib zuuor hab vberlassn.
Wer er ein redlich biderman/
Er hett zwar kein gefallen dran/
Das ander Leut sein Ehlich Weib/
Jhm vorenthielten so lange zeit.
Vnd villeicht ists sein beste kunst/
Das er so keufft der Herren gunst/
Vnd acht seins Weibes ehr gering/
Wenns jhm nur gunst vnd gelt einbring/
Wie dann ehrlose Buben thun/
Die an jhr Weib wisschen die Schun.

Was

Was dürfft man jhn den feiren viel/
Er mus wie ewr Majestet wil.
Vnd das die Herren all gemein/
Beinach in dieser meinung sein/
Man sol jhm das Weib wider gebn/
Das dünckt mich warlich nicht sein ebn.
Solt mans so schlecht hingehen lassn/
Das er vns äffet solcher massn/
Bringt vns für ein Jungfraw sein Weib/
Treibt Kauffmansschafft mit jhrem Leib.
Ist jrgend ein vnfall/ den man acht/
Er sey von jhm zu wegen bracht/
Kan man jhn zwingen mit gewalt/
Das er solchs mus abschaffen bald/
Wil er sein leben nicht verliern/
Man darff jhm warlich nicht hofiern.
Vnd ist ohn noth/ vnd gar nicht raht/
Ewr Königlichen Majestat/
Das nun trewm so viel solten geltn/
Welch offt triegen/ geschehen seltn.
Vnd möcht eim doch wol trewmen mehr/
Das er solt sein des Landes Herr/
Wolt ewr Maystet den fort abweichn/
Von aller macht vnd Königreichn/
Warlich das müst mit nichten sein/
Es sind wol ander mittel drein.

Drum

Drumb/ Gnedigstr Herr / gefelt euch das/
Das man den Frembdling holen las/
Wollet auch haben fleissig acht/
Wie gering er sey/ wie gros ewr macht/
Was sein Schelmstück sey / vnd sein straff/
Vnd das er bald die plag weg schaff/
Wo nicht: das man auch gleich darnebn/
Jhn bedrawt an gut/ leib vnnd lebn.
Dis ist mein bedencken vnd Raht/
Vbr dieses Mannes vbelthat.

Abimelech.

Was ist dein bedencken Pichol/
Wie meinstu das mans machen sol.

Pichol.

Herr König ich hab angehört/
Der Herren vnd des Zedons wort.
Vnd ob ich wol die schweren sachn/
Mit meinē rath nicht werd schlecht machn/
Dünckt mich dennoch in meinem muth/
Der Herrn bedencken alle gut/
Denn ob es wol hat sein gestalt/
Mit seinr ohnmacht vnd ewr gewalt /
So ist doch hie von nicht die frag/
Was man jhm kan anthun für plag/
Denn frembd vnd inheimsch jderman/
Solln einrley macht im Rechten han/

Sons

Sondern das ists nach meinr einfalt/
Weil wir mit Plagen mannichfalt
Beladen sind/ vnd gleich danebn/
Königlichr Majestet gedrawt am lebn/
Wie man dem allen möcht vor sein/
Vnd wir nicht kommn in grosse pein/
Warlich es ist kein Kinderspiel.
Vnd das man auch hie sagen wil/
Man sol der trewm mit massen achtn/
Da mus man hinwieder betrachtn/
Das Gottes warnung rath vnd gnad/
Gar viel ein ander meinung hat/
Als das man wolt ein trawm draus machn/
Wir mögn wol achten dieser sachn/
Denn mit jhm zürnen ist thorheit/
Zu gros ist sein Allmechtigkeit/
Wenn er ein Mann beschützen wil/
So ist kein König jhm zuuiel.
Vnd das ein solches dieser Mann/
Bey Pharao hat auch gethan/
Ist ohn gros vrsach nicht geschehn/
Villeicht hat er ein gsicht gesehn/
Das jhn dazu bewogen hat/
Nicht aus fürwitz sondern aus rath/
Den er wird ein Prophet genant/
Die mit Gott haben einn verstand.

Vnd

Vnd ist nach allem dis auch war/
Pharo ist komn in gros gefahr/
Derhalben er aus gutem rath/
Jhn gar reichlich begabet hat/
Sein Legatn auch mit jhm gesandt/
Die jhn beleit in frembde Landt/
Vnd dürff hieuon auff niemannt tichtn/
Die Legaten solchs alls berichten/
Hetts nun nicht auch gedient zur sach/
Das man ein wenig thet gemach/
Vnd höret jhn selbst hie zu gegn/
Thete sein auch mit gnaden pflegn/
Denn alls scheiden nach strengem recht/
Ist offt gewalt/ vnd groß vnrecht.
Ist er / wie gesagt / ein frommer Mann/
Ohn vrsach hat ers nicht gethan.

Abimelech.

Malach/ zeig dein bedencken an/
Wie meinstu das wirs greiffen an.

Malach.

Auff Königlichr Majestet befehl/
Ich Abraham baldt für euch stell.
Verseh mich ich wil jhn bald findn/
Mit worten jhm also vorkündn/
Das Königliche Majestet/
Jhm diess hiemit zuenbeut/

Das

Das er als von stund an mit mir/
Selbst persönlich herkom zu jhr.
Denn jhm daran sey viel gelegn/
Er wirdts nicht lassen vnterwegn.

Abimelech.

Zeuch hin/ sag ernstlich jhm die sach/
Sprich das er sich bald hieher mach/
Denn ich mit jhm zu reden hab.

Malach.

Auff ewrn befehl zieh ich hinab.

Adiungat sibi unum atq; alterum comitem ex satellitio regio.

ACT. I. SCENA II.

Euil Narr.

Abimelech. Pichol.

Nun seh ich erst / was Narren sein/
Habt jhr euch gesoffen voll Wein/
Das jhr für Weibern wolt verzagn/
Als woltn sie euch zum Land ausjagn.
Vnd zu brecht drüber ewre sinn/
Ich wüst wol ander wege drinn.

Abimelech.

Was gibstu dann fur guten Rath:

Euil.

Was rath/ was rath/ ich lob die that.
Es hilfft wedr gut noch böser Raht/
Wo man nicht folget mit der that.
Wenn du mich wilt zum Schösser machn/
Mir nicht mehr pfeiffen vnd nachlachn/
So dürffst nicht fodrn ein andern Mann/
Hie ist auch einer der es kan.
Ich nehm das frembde Weib von dir/
Die vbrign gib den andern vier.
Denn so du sie wollst alle han/
Du würdest gwis zum armen Mann/
Vnd kriegtest bald ein grawen Bart/
Weiber vnd Katzn sind böser art/
Sie können beyds streichen vnd leckn/
Auch murren vnd die Klawen streckn.
Wenn das angeht: o weh dem Mann/
Der sich jhr nicht erwehren kan.
Wer viel wil han der ist nicht klug/
Ein jder hat an einer gnug.
Ich sag bey meinem hültzern Schwert/
Der Rath ist tausent gülden werd.

Abimelech.

Du bleibst ein Narr dein lebelanck.

Euil

Euil.

Wir sitzen offt auff einer banck.

Pichol.

Schweigstu Narr eh du wirst geschlagn/
Ich wil dich bald von dannen jagn.

Euil. Aufugiens.

Leps/ leps/ nuhn las nicht weiter schnappn/
Oder es geht vbr meine Kappn.

ACT. I. SCEN. III.

Malach. mit etlichen Trabanten.

Abraham.

Wenn ich jhn bald antreffen könd/
Damit mein Bottschafft würd geend/
Doch sih ich recht / so ist der Mann/
Hat Cananeische Kleider an.
Zwar wie es ist vmb jhn gethon/
Es ist ein recht ehrbar Person.
Wil fragen/ ob er mit seim Nam/
Der mann sey/ vnd heis ABRAHAM/
Der Königlicher Majestat/
Sein Schwester SARAM geben hat.
Gott grüs euch alter Herre mein/
So es euch nicht wolt wieder sein/

Wolt daran kein mißfallen tragn/
Ich wolt nach ewern Namen fragn?

Abraham.

Gott danck euch guter Freund: Woher?
Was ist ewr werbung / vnd die mehr.
Das jhr so bald fragt nach meim nam?
Ich bin geheissen Araham.
Ein frembdling hie in diesem Land/
Vnd noch menniglichn vnbekandt/
Sagt an künlich mein günstigr Herr/
Was ewer will sey vnd beger.

Malach.

Der Durchleuchtigstr Großmechtigster/
König Abimelech mein Herr.
Der lest euch sagen Vater alt/
Das jhr zu jhm wolt kommen bald/
Last euch kein schrecken nicht abfürn/
Was er euch wil das werdt jhr hörn.

Abraham.

Ich hoff der König sey gerecht/
Vnd erzeig gnad seim armen Knecht.
Wol her/ wir wollen zu jhm dar. Ad suos
Vnd seins befehlichs nemen war.

ACT. I. SCENA IIII.

Abraham.

Pro-

Procidat in faciem more gentis: Rex inclinet ad illum Sceptrum: & a Doeg & Nabon erigatur.

Abimelech. Malach.

Grosmechtigstr König gnedigstr Herr/
Nach ewer Majestet beger.
Stelt sich hie ein ewr armer Knecht/
Der euch erkennt allzeit gerecht/
Gebietet mir was müglich ist/
Ich wils volbringn zu aller frist.

Abimelech.

Sag an/was bistu für ein Mann/
Was ist dich leids je gangen an
In vnserm Land: das du vns hast
Stillschweigent bracht in diese last/
Dadurch wir alle hie zu gleich/
Geplaget sein im gantzen Reich.
Zwar du hast jtz bey vns gethan/
Nicht wie zusteht eim frommen Mann.
Ich hab dieß nacht groß angst gelittn/
Das ich denn lieber hett vermittn.
Gott selber bey nacht zu mir kam/
Im schlaff ich jhn gantz wol vernam.
Der sprach: Nun merck du must jtzt sterbn/
Vnd dieser Frawen halb verterbn/

Die du zu dir genommen hast/
  Denn sie ein Mann hat/ das ist fast.
Ich was mit schrecken gar beladn/
  Sprach/ Herr richt nicht vnschüldign
Hatt er sie nicht Schwester genant/ (schadn/
  Vnd sie jhn für ein Brudr bekant.
Darumb ich sie recht in einfalt/
  Vnd meiner Hend halb rein behalt/
Bisher: sonst vmb kein ander sach.
  Als bald Gott wider zu mir sprach:
Ich weis/ das aus keim bösem muth
  Solchs gschach / darumb ich dich behüt/
Das du nicht sündigst: auch nicht wolt/
  Das sie berüret werden solt/
Drumb gib sie wider jhrem Mann/
  Wiltu ein lenger Leben han/
Denn für mir ist er ein Prophet/
  Wird dir dienen mit seim Gebet/
Gibstu sie aber jhm nicht widr/
  Du stirbst des tods vnd felst darnidr/
Vnd alls was dein ist hie auff erdn/
  Soll mit dem Todt vmbgeben werdn.
Derhalb sag her vnd zeig mir an/
  Warumb hastu vns das gethan?
Was hastu für gesicht gesehn/
  Das du mit vns so must vmbgehn.

Abra-

Herr König höret ewren Knecht/
Der euch wil gantz berichten recht/
Mein lieb Hausfraw die Sara zwar/
Meines Stiffbrudern Tochter war.
Dem Vater nach mein Schwester recht/
Der Muttr halb aus frembden geschlecht/
Darumb do ich zog in dis Land/
Vnd furcht/ Gott wer hie vnbekand/
Vnd dann von wegen meines Weibs/
Nicht würd verschonet meines Leibs/
Vielleicht mich gar darüber töden/
Auff das ich aber solchen nöhten
Entrun/ hab ich sie Schwestr genant
Denn da ich sie erst hab erkant
Vnd Gott mich aus meins Vatern Haus/
Weg füret in frembdland heraus/
Sprach ich zu jhr / lieb Sara mein/
Las diese gnad mir werden schein/
Wo wir hinkommen/ meld mich nit/
Das ich dein Mann sey/ ich dich bitt/
Sprich nur ich sey der Bruder dein/
So bin ich sicher Todes pein/

 Das

Das ist vrsach Herr König Herr/
Vnd sonst auff Erden gar nicht mehr/
Darumb lasst mich gnad funden han/
In fried last vns ziehen dauon.

Abimelech.

Zeug hin/ Malach/ vnd führ heran/
Aus dem Frawnzimmer Fraw Saram.
Das auch zu gleich mit kommen bald/
Die auff jhren Leib sind bestalt/
In jrem Schmuck/ beyd Megd vnd Knecht.

Malach.

Nach ewerm wort verschaff ichs recht.

ACT. I. SCEN. V.

Malach. Abed.

Ihr Knecht vnd Megd/ wol auff in eil/
Zum König kumpt/ sucht nicht viel weil.
Vnd bringet Saram auch zu hand/
Der König hat nach jhr gesand/
Jder nem mit sein Wehr vnd Kleid/
Verzeucht jmand es wird jhm leid.

Abed.

Ins Königs gwalt wir alle stahn/
Wolher/ wir wollen zu jhm gahn/

Vnd

Vnd durff hie nicht viel zu bereitn/
Wir wollen Jungfraw Saram beleiten.

Sara in ornatu Regiæ Virginis producatur.

ACT. I. SCEN. VI.

Abimelech. Abraham.
Schimeon. Sara.

Sol aber diesem also sein/
Wie du fürgibst / die vrsach dein/
Das solches darumb sey geschen:

Abraham.

Herr König in warheit wirds bestehn.

Abimelech.

Jch wil die vrsach nemen an/
Vnd halt dich für ein frommen Mann/
Weil Gott sein Hand stets ob dir hat.
Jn dieser segne nim ein Stadt.
Wo dirs gelegen ist da wohn/
Diese Knecht vnd Megd soltu hon.
Vbr das auch noch/ vernim mich ebn/
Wil ich dir Schaff vnd Rinder gebn/
Welch deine Hirten fodern solln/
Vnd selbst aus setzen was sie wolln.
Dein Ehweib Saram nim auch heim/
Wie sie ist kommen keusch vnd rein/

Vnd wie sie ist geziert durch mich/
Wil ich jhr schencken mildiglich/
Drumb/ das sie hatt so ehrlich gthan/
Ist Gott vnd dir fur augen gan/
Das nim / bitt Gott fur mich allzeit/
Vnd hab die wahl im lande weit/
Wo dirs gefelt / wil ich dir gebn/
Das du mit deinem haus magst lebn.
Sara danck Gott zu dieser frist/
Das dir so wol gelungen ist/
Hett ich deiner nicht wollen schonn/
Vnd dir nach deiner thorheit lohnn/
Du heest wol ein anders verschuldt/
Dennoch hab ich mit dir geduldt/
Vnd wil deim Mann auch schencken nhu/
Noch tausent stück Siber darzu/

1. Camer: scribit singula argyria valuisse minam Atticam, qui æstimatur 10. coronatis Gallicis.

Für meinen lieben Freund ich jhn acht/
Wil jhn schützen mit aller macht/
Warlich du dürfftst nicht dich sein schemn/
Ein Krentzlein für den Schleier nemn/
Vnd fur sein Weib nur Schwester sein/
Dich selbst setzen in noth vnd pein/

Er

Er ist dein vnd der deinen Ehr/
Wird dich schützn wie ein Mann vnd Herr/
Vnd negst Gott dein ehr wol erretten/
Dürffst nicht auff ein ander mittel tretten/
Thumkünheit gredt nicht allzeit gleich/
Der wol schwam/ starb zu letzt im Teich.
Vnd jhr beysammen Megd vnd Knecht/
Höret auch drauff vnd merckt mich recht:
Ihr seid nun dieses Mannes Gsind/
Seht/ das er euch gehorsam sind/
Gehorcht jhr nicht auff den bescheid/
Ich schwer es euch/ es wird euch leid.

Schimeon.

Großmechtigstr König/ Gnedigstr Herr/
Nach ewer Majestet beger/
Seind wir bereid vnd thun es gern/
Wir wollen folgen diesem Herrn/
Wohin vnd wie vnd was er wil/
Es sey groß klein/ wenig odr viel.
Hoffend/ er ist ein solcher Mann/
Der auch wird ein mitleiden han/
Wo vnser schwacheit ist zu gering/
Vnd nicht besteht auff alle ding/
Dann niemand hat so grecht Gesind/
Das er nicht auch ein mangel find/

Wo

Wo aber mutwill fiel mit ein/
Wollen wir der straff gewertig sein.
Darauff wir vns hie allzumahln/
Ewr Königlichn Mejestet befehln.

Abraham. Prostratus.

O König/ Ich danck ewer gůt/
Das jhr vns habt für schand behůt/
Vnd reichlich noch begabt darzu/
Deshalb ich billich dancken thu/
Wil für euch bitten Gott den Herrn/
Der soll ewr gut vnd gsundheit mehrn.

Sara.

Herr König / ich danck Gott dem Herrn/
Der all ding kan zum besten kehrn/
Vnd ewr trew so jhr habt gethan/
An mir vnd meinem lieben Mann.
Befehl euch in die Gottes Hend/
Das er alln vnfall von euch wend.

Abimelech.

Zieht hin in fried/ seid sorgen an/
Jhr dürfft euch gar nichts jrren lahn/
Seht/ wo jhr müget wol besthan/
Meinthalben solls kein mangel han.

Abimelech. Abeunte Abraham.

Gott sey gelobt/ dast mir den Mann/
Hast zugesand / nim dich mein an/

Er wandelt gantz in deiner ban/
Der frömkeit fürt er wol die fahn.

ACT. I. SCEN. VII.

Abraham.

Sara. Scophel.

Bis wilkomn Sara viel mahl sehr.

Sara.

Gott danck euch Abraham mein Herr.

Abraham.

Ihr Knecht vnd Megdlein wolgestalt/
Gott grüß euch alle tausentfalt.
Ihr höret wol / wird nicht sein ohn/
Ihr müsset nun mit mir dauon/
Itzt seid jhr mein Gesind hoff ich/
Damit Gott hat versehen mich/
Darumb ich trewlich euch erman/
Seid friedlich/ fangt kein Hader an/
Gottfürchtig/ fleisig / thugenthafft/
So wird euch Gott auch geben krafft/
Vnd für seim angesicht machen reich/
Auch geben was euch mangelt gleich/
Kein grösser ehr dem Gsind geschicht/
Denn so jhr Herr jhn lob nach spricht/
Ich wil fürwar wie jhr solt sehn/

Jn

In Gottes furcht allen furgehn.

Scophel.

An vnser aller stat wil ich/
Dir dancken mein Herr fleissiglich/
Dein willen solt gegn vns volnbringn/
Wir sind bereit in allen dingn/
Was frommen Dienern ansteht wol/
Darin man vns nicht sparen sol.

Abraham.

So kniet nun alle auff die Erd/
Vnd hebt ewr hertz kegn Himmel werd/
O Gott der du nihe hast verlan/
All die so zuflucht zu dir han/
Ich danck dir in der ewigkeit/
Das du vns hast behüt fur leidt/
Mein Weib den König vnd auch mich/
Vnd vns begabt gantz mildichlich.
Drumb ich dir sag danck / lob vnd ehr/
Vnd wil hinfort gehorchen mehr/
Deinr stimm allzeit/ nach höchster macht/
Ich wil dir dienen tag vnd nacht.
O Herr /ich bitt/erhör mein stim/
Die plag hinweg vom König nim/
Behüt jhn vnd sein gantzes Reich/
Hoch/nider jung vnd alt geleich.
Nim hin die plag von diesem Land/

Denn

Denn all ding sind in deiner hand.
Von ewigkeit zu ewigkeit/
Von anfag biß zum end bereit.
Hilff durch den verheissenen Samn/
Vns all ins ewig leben/ Amen.

ACT. I. SCEN. VIII.

Euil. Nabal.

Sihe König/ sihe was sol das sein?
Ich mein du hasts getroffen fein/
Ich mein das ist ein kluger Rath/
Wozu dient doch dieser vnrath?
Mus denn der frembd Mann alles hon?
Schaw dein Gesind leufft mit daruon/
Vnd tregt auch mit sich gut vnd hab/
Greifstu drüber an Bettelstab/
Ja wol/ du bist ein Thor/ sag ich
Vnd ich geb nicht ein pfeiff vmb dich.

Nabal.

Narr/ halt dein maul/ richt niemandt aus/
Man steupt dich sonst mit ruten aus/
Wie man dir dann auch hat gethan/
Da du nicht von der Nas wolst lahn/
Vnd aus einr Nas ein Neschen machn/

Ich

Jch mein da ward dir thewr dein lachn.

Euil.

Maul schweig sey züchtig für den Frawn/
Das dir nicht werd die Haut zerhawn.

Sequitur Rex tubam in scenam aulicam.

Summa des Andern theils

Jm andern theil von vnserm Spiel/
Sind der Personen nicht gar viel.
Die Hendel aber mannichfalt/
Wie jhr werdet erfaren bald/
Denn Gottes zorn vnd Gottes gnad/
Der frommen nutz der bösen schad/
Der argen Sodomiten Todt/
Wie Lot ist entkommen der noth.
Wie die verheissung ist gegebn/
Vnd die beschneidung auch darnebn/
Wird man kürtzlich jtzund anzeign/
Wer es wil hören wird stillschweign.

ACT. II. SCEN. I.

Satan. Lots Engel.

Wie seht jhr so: villeicht nicht wisst/

Was

Was mein gewerb vnd namen ist.
Ich bin der Teuffel der Satan/
Der erst fieng alles vnglück an/
Der Leib vnd Seel der Menschen keufft/
Vnd mit hauffen zur Hellen schleufft/
Ein Herr vnd Wird in Nobis Haus/
Da schlecht das Fewr zum Fenster aus/
Wer lust hat komm zu mir hinein/
Ich schenck ein guten Brantenwein/
Rauch/dampff/schweffel vnd hellisch Fewr/
Weinen wolfeil vnd lachen thewr/
Zeenklappen/klagen vnd heuln/
Streimen/wunden/brandmal vnd beuln/
Doch dabey gesellschafft voll auff/
Allerley gsinds ein grosser hauff/
Viel jungn/viel altn/viel weib vnd kind/
Viel mehr den Stern am Himel sind.
Do mag er frisch vnd frölich sein/
Trincken Hellsch fewr fur reinschen wein.
Do sitzen auff der hohen banck/
Schwitzen vnd baden sein lebenlanck/
Doch alles vmbsonst: vnd ich zwartn/
Wil sein mit fleis recht trewlich wartn/
Wil jhn barbirn vnd redlich krawn.
Was? kömpt euch dauon an ein grawn.
Ich sags euch hie/ furwar/furwar/

D Ich

Ich krieg noch ewer vieler Har/
Vnd alles das mit fug vnd recht/
Der Herr mus lohnen seinem Knecht.
Vnd ob wol hie noch etlich sind/
Die sich gleich achten so geschwind/
Der Himel kan jhn nicht entstehn/
Den wil ich wol so lang nachgehn/
Bis das ich sie einmal ereil/
Vnd sie mir werden all zu theil.
Sonst weren meine tausentkünst/
Warlich vnnütz vnd gar vmb sünst/
Wenn ich / die sich noch frömlich stelln/
Nicht auch könt mit bringen zur Helln.
Wolt jhr wissen auff welche weiß/
Ich sags euch kurtz / merckt auff mit fleiß.
Wo jrgnd ein falscher gleissendr Christ/
Mir etwas zu stoltz worden ist/
Kent mich nicht durch ein doppelt wand/
Ja weisst mich weg in frembde Land/
Vermeint gantz ein Engel zu sein.
Da werff ich allgemach hinein/
Dünckel gut/ ehrgeitz vnd hoffart/
Dadurch ich selber bin verkart/
Vnd aus eim Engel zum Teuffel wordn/
Auch viel gebracht in meinen ordn.
ADAM vnd EVA warn nicht so klug/

Ich

Ich stackt jhn hoffart in die schuch.
Den grossen Herrn fur der Syndfluth/
Sterckt ich mit hoffart jren muth/
Das sie auch jderman verachtn/
NOAH mit seinr Predigt verachtn.
Da bring ich zu geitz/ zorn/ hafs / neid/
Vnd spiel erst recht das hertzeleidt.
Wo das nicht hafft/ mus ich mit list/
Bald zu tretten ein andern mist.
Vnd bereiten einn andern brey/
Als sicherheit vnd vollerey:
Was ich damit noch hab angfangn/
Ist fast nach allem wunsch ergangn.
Denn wennd Leut werden so vermessn/
Das sgern von diesem Müßlein essn/
Da kan ich jhn so süss einschenckn/
Das sie der Hellen nicht gedenckn/
Vnd achten weder Mensch noch Gott/
Hoffn jmer fest es hab kein noth/
Der Himel sey so starck gemacht/
Das er noch kein mahl hab gekracht/
Viel wenigr er dann niederfall/
Der sorg bedürffs nicht vberall/
Ein Schefflein sol man sorgen lan/
Das mus auff seinn vier Füssen gan/

 Vnd

Vnd allzeit brauchen zwey par schuch
Zu from werden ist noch zeit gnuch.
Darzu geb ich jhn diese Lehr/
Das niemnd sich an die Pridigr kehr/
Welch ruffen vnd schrein zu aller stund/
Vollsauffen sey ein grosse Sünd/
Man müsse drumb zur Hellen fahrn/
Vnd thuns doch selber wenig sparn.
Vertröste sie/ es sein wol mehr/
Die auch wol sauffen noch so sehr/
Vnd han dennoch ein gros ansehn/
Die auch wol weis vnd schwatz verstehn.
Wie NOAH thet vnd andre mehr/
Die Exempel bring ich all her/
Wenn die all solten sein verdampt/
Ihr fürt zur Hellen allesampt/
Es hab gar viel ein andern sinn/
Da/ da/ gehn sie fein sicher hin/
Vorsauffn jhr Gelt/ gesund/ vnd Seel/
Fahrn arm/ vnd kranck hin zu der hell.
Wenn ichs denn hab so weit gebracht/
So ist die rechnung schon gemacht/
Er mus fort weiter beissen an/
Das er nicht widr entlauffen kan.
Darzu lass ich nichts vnuersucht/
Vnd bring hernach darzu vnzucht/

Schick

Schick jungē leutlin fein beysamn/
Jungfrawn/ gesellen/ weib vnd mann.
Die müssn mitnander das Gleßlein hebn/
Vnd anfahen ein frölichs lebn/
Da sitzet denn recht lieb bey lieb/
Huren/ Buben/ Schelmen vnd Dieb/
In der mitt abr ich sitzen mus/
In medio consistit Virtus.
Frewt ich mich nicht ins hertz hinein/
Ich müst ein schlimmer Teuffel sein:
Drümb treib ich schleung das redlein fort/
Da Hürsch geberd/ hit schandbar wort/
Da schür ich zu / geb allen rath/
Das jmmer eilen zu der that.
So hab ich viel tausnten nachgangn/
Vnd gar manch frommes hertz gefangn.
Denn Fewr vnd Stroh gelegt beysam/
Kan nicht sein es mus brennen an.
Ist es denn da nuhn hin gebracht/
Das ich die Keth hab starck gemacht/
Vnd sie mir nicht können entlauffn/
Da hebt sich erst das rechte rauffn/
Ich leg ab mein getichte farb/
Las jhn schawen die grewlich Larff/
Das sie verzweiffeln vnd verzagn/
In der Helln mit jr notturfft klagn.

Wo abr im Himmel vrtheil felt/
Mit jnn zu thun was mir gefelt/
Do niem ich viel meiner Geselln/
Vnd für mit hauffen hin zur Helln/
Alles was ich erhaschen kan/
Jung vnd alt/ auch frawen vnd mann/
Vnd geb jhn jren rechten lohn/
Für alles das sie habn gethon.
Gleich wie ein Spinn jhr Netz auffhengt/
Darin Fliegen vnd Mücken fengt/
So bald dran nur ein flüglein klebt/
Zwischen Himel vnd Erden schwebt/
Leufft sie geschwind zum gfangen hin/
Vnd wickelt jhren Braten in/
Wenn er nimmer kan werden frey/
So sticht sie jhm das hertz entzwey/
Schleifft jmmer mit jhm hin zu haus/
Vnd hengt jn todt zum Fenster aus.
Also brauch ich auch meine tückn/
Ich stell mein Netz für alle lückn/
Da die Menschen ein vnd aus fliegn/
Das ich sie listich könn betriegn/
Hat einer lust zu gut vnd gelt/
Zur hoffart/ pracht/ zur jungen Welt/
Zur vnzucht/ fressen/ sautterey/
Zum hielgen schein vnd heuchеley/

Wie

Wie ich denn Nerrchens sinn wol weis/
Ich stell jhm für mit allem fleiß/
Vnd jag jhm nach in grosser eil/
Wird mir nur erst ein Hahr zu theil/
So nem ich Leib vnd Seel zu gleich/
Fahr mit jhn hin zum fewrign Teich/
Vnd heng also mein Weimen voll/
Schmeuch vnd werm jhm sein füßlein wol.
Ja wenn ich all mein künst vnd list/
All frewd die in der Hellen ist/
Nach der leng itz erzelen solt/
Ein Jahr ich frey zu bringen wolt/
Denn die Müntz ist viel tausentfalt/
Da ich mein Diener mit hab zalt.
Von der Syndfluth wil ich geschweign/
Was that ich da viel Hels vmbbeugn.
Erstlich war mir ein frewd vnd won/
Das niemand könt dem Tod entgon/
Gros vnd klein gieng alles zu grund/
Vnd bekamen ein guten Trunck.
Darnach wenn da ein Mutter stund/
Vnd jrem Kindlein nicht helffen kund/
Das da im Wasser schwam vnd weint/
Die Mutter reufft sich schrey vnd greint/

Das sie jhr liebes Fleisch vnd Blut/
Nicht kund erretten aus der fluth/
Vnd stürtz sich letzlich auch hinein/
Damit sie endet jhre pein/
Das thet mir in meim hertzen wol.
Doch wenn ich recht bekennen sol/
War mirs noch viel ein grösser freud/
Wenn ich sie schleifft zur Hellen beid/
Ja ich furt so viel Seelen ein/
Das mir die Hell schier ward zu klein.
Doch hett ich NOAH den alten Lawr/
Mit seinn Kindern vnd Vogelbawr/
Stürtzen könn in abgrund hinein/
So wolt ich erst recht frölich sein.
Kurtz vergangn macht ich mich bekand/
In Sodom vnd Gomorren Land/
Mit volsauffn / vnzucht aller schand/
Bis Gottes zorn drüber anbrand/
Vnd zalet jhn die frewde thewr/
Mit schweffel/pech vnd hellischem fewr.
Do heitzs ich in ein warmes bad/
Auff dem Land vnd auch in der Stad/
Vnd Barbiert sie in meinem Nahm/
Das Fewr aus augn vnd ohrn rahn.
Ich mein ja ich hab sie zerrissn/
Zerschlagn / zerstossen vnd zerbissn/

Ge=

Gesotn/ gebraten vnd verbrand/
  Vom gantzen Reich steht nicht ein wand.
Vnd musten all zu Hellen reitn/
  Da wil ich jhn recht d Hahr verschneitn/
Wil sie mit warmen Tüchern reibn/
  Das sie für angst nirgend können bleibn/
Vnd das ewich/ ewich ohn end/
  Das sich allzeit mehr jhr elend.
O das ich mehr verleubnis hett/
  Ich wol so baden Dörff vnd Stedt/
Wie Blitz vnd Donnr in grosser eil/
  Alles durch bricht mit seinem Pfeil/
Solts in eim Augenblick geschehn/
  Das weder stock noch stein solt stehn.
Ich bin so jrr in meinem sinn/
  Das ich nicht recht weis wo ich bin/
Weil noch etlich sein vberbliebn/
  Die ich nicht gleich auch kund auffreibn/
Denn eben wie es solt angahn/
  Vnd das Bad schon war vmb geschlan/
Ward mir entfüret Lot der Tropff/
  Möcht ich jhm zerschmeissen seinn Kopff/
Ich wolt jhn bezaln/ so ich lebt/
  Das er mir so sehr widerstrebt.
Doch lies ich jhn nicht so hingehn/
  Sein Weib das must mir bleiben stehn/

Vnd ich folgt jhm selbst heimlich nach/
Vnd acht gar gnaw auff meine sach/
Ob ich ein gelegenheit antrieff/
Das er nicht für das Netz hinlieff/
So glückt mir gleich mit jhm ein schantz/
Das er erschrocken gar vnd gantz
Hefftich betrübt in Sinn vnd Muth/
Weil er verlor sein Weib vnd Gut/
Das hertzleid vertrincken wil/
Vnd nimpt des Weines all zu viel/
Kömpt darüber in vngemach/
Wird in gros sünd vnd schand gebracht.
Welchs ich so fein hab fort getriebn/
Vnd in meim Buch gar wol beschriebn.
Ob er gleich nochmals nicht drumb weis/
Wil jhm die Hell wol machen heis.
Wenns zeit ist vnd mir wil gelingn/
Ich kan jhn in verzweifflung bringn/
Ich wil jhn zalen als ein Mann.
Darzu kömpt noch der ABRAHAM/
Dem Heuchler hat ich auch gestalt/
Vnd von seim Eheweib abgespalt/
Abr weil ich hie dem Loth nachstell/
Begibt sich gleich das vngefell/
Das er sie hat wider bekomn/
Viel reicher als sie war genomn.

Solt

Solt mich dis auff die Bösewicht/
Erzürnen vnd verdriessen nicht/
Das sie mich so spöttisch verachten/
Vnd nur nach Gottes willen trachten/
Vnd zu jrm Aberglauben gleich/
Jhr viel bringen aus meinem Reich:
Wann die Engel nicht bey jn wern/
Jch wolt sie mit den Zeen zerzerrn.
Jch mus gleichwol nicht abelan/
Sondern versuchen was ich kan.
Sihe Bock: der Lot kümpt gleich daher/
Der wird auch hie mit seiner Lehr/
Die Leut wollen von mir abkern/
Do mus ich mit allem fleiß wehrn.
Ach ich wil nurt dem altengreissn/
Mit meinem Buch den Kopff zerschmeissn.

Sublato libro a tergo ictum minitatur.

Lots Engel.

Heb dich/ heb dich hinweg Satan/
Du hast kein theil an diesem Mann.

Satan.

Hot hau/

Hoi hau/ hoi hau: ich mus entlauffn/
Ich wil mich noch mit dir drumb rauffen.

ACT. II. SCEN. II.

Lot.

Ich danck dir Gott mit hertz vnd mund/
Das du noch bis auff diese stund/
Mich vnwirdigen wilt behüten/
Für des Teuffels gewalt vnd wüten/
Vnd für deinem mechtigen zorn.
Ich hab mein haus vnd höff verlorn.
Mein Weib/ mein Acker Schaff vnd Rindr/
Bin allein bliebn mit zweien Kindern/
Mehr ist nicht vbrig von dem alln/
Es hat dir also wolgefalln/
Das ich aus gnad von dir bekomn/
Das hat dein zorn mir widr genomn/
Zwar hetstu mein nicht wollen schonn/
Sondern nach Sünd vnd verdienst lohn/
So wer ich billich mit gestorbn/
Vnd in meinen Sünden verdorbn/
Aber das wir dein arme Kindt/
Noch leben vnd nicht gar aus sindt/
Das macht dein milde gütigkeit/
Vnd deine grosse barmhertzigkeit.

Du

Du vergibst Sünd vnd Missethat/
Vberwinst dein zorn mit genad/
Vnd nimpst dich aller Sünder an/
Die gleubn vnd jhr zuflucht han/
Zu dem verheissen MESSIAH/
Des Weibes Sohn vnd JEHOuah/
Wie du geredt hast mit deim Mund/
Da der Mensch erstlich fiel in Sünd/
Es solt vom Weib ohn einen Mann/
Zu vns auff erd kommen ein Samn/
Solt der Schlangen den Kopff zertreten/
Vns von des Teuffels macht erretn.
Vnd ob die Schlang sich gleich würd rechn/
Jhm feindlich nach der Versen stechn/
Vnd also nach der Menschheit tödten/
Wird er nicht bleiben in den nöhten/
Sondern tod vnd hell vberwindn/
Leben vnd Segen zu vns bringn/
Das wir mit jhm/ vnd dir zu gleich/
Ewig leben im Himelreich.
Vnd für alles tröstet mich fast/
Das du diesn bund geleget hast/
Auff vns vnd meiner freundschafft stam/
Auff meinen Vetter den Abram/
Der meines Vatern Bruder ist/
Von mir auch Bruder genant ist/

Dem

Dem du dich offt hast offenbart.
Vnd hab mich drum macht auff die fart/
Das ich jtzunder zu jhm gieng/
Ein vnterricht vnd trost empfieng/
Vnd zeigt jhm mein errettung an/
Ach Gott bring mich bald zu dem Mann/
Ich hab jhn nuhn lang nicht gesehn.
Sieh/wer kümpt daher zu mir gehn:
Mich dünckt als wann ers selber wer/
Wil warten bis er kömmet her.

ACT. II. SCEN. III.

Abraham. Loth.

Ich hab meinr Haußfrawn lang gesagt/
Sie sol an Gott sein vnuerzagt/
Der gibt/der nimpt/wies jhm gefalt/
All ding fur jhm hat sein gestalt.
Er hat sie auff jhr alte tag/
Heimgesucht nach seiner zusag/
Sie zur frölichn Mutter gemacht/
Darüber sie so spöttisch lacht/
Vermeint schlecht es könt nicht geschen/
Das sie jhr eigen Kind solt sehn/
Nach neuntzig Jaren schwanger werdn/
Des gleichen nie geschach auff Erdn.

Wa

Was jr darzu gesaget ward/
Das weis sie wol/ sie schembt sich hart.
Wolan sie merckt die gaben Gotts/
An den die warten seins gebots/
Die lest er nimmer fur vnd fur/
Wie er dann hat verheissen mir/
Er wirds auch halten sonder ziel/
Das ich jhm auch vertrawen wil/
Jtz ist sie nicht mehr Abrahms Magd/
Wie AGAR offtmals hat gesagt.
Hilff Gott/ ich seh meinn Bruder Lot/
Bistu noch vbrig/ das danck Gott.
Ich furcht das fewr het dich auch genomn/
Weil ich kein zeitung kont bekomn.

Loth.

Gott grüß dich mein Bruder ABRAM/

Abraham.

Ach bis wilkomn du frommer Mann.
Ach sag wie hat dich Gott bewart/
Da er alles vom grund vmbkart/
Vnd deiner Sodomiten Land
Mit fewr vom Himmel gar verbrand.

Loth.

Hastu

Hastu das auch schon alls vernommn/
Woher ist dir die zeitung kommn?

Abraham.

Als ich mit meinem Haußgesind/
Dich hat erlöst vnd deine Kind/
Vom König CODORLAOMORN/
Vnd andren feindn die bey jhm worn/
Blieb ich ein zeit wie dir bekandt/
Noch in der Cananeer Land/
Doselbst wie ich auff eim Mittag/
Müssig furm Wald im schatten lag/
Furm Hain Mamre bey meinem Haus/
Kamen jhr drey zum Wald heraus/
In weissen Kleidern wolgestalt/
Ich entsatzt mir vnd ward gar kalt.
Doch wie sie jren weg fort namn/
Jhe lenger jhe neher zu mir kamn/
Vnd sah für augen offenbar/
Das der JEHOVAH selbst da war/
In seiner Menschlichen gestald/
Die er auch wird annemen bald/
Zwischn vns vnd Gott ins mittel tretten/
Vns von Sünd/ Tod vnd Hell erretten.
Ermannt ich mich/ gieng zu jhm hin/
Fiel zur erd/ bat mit fleiß von jhm/

Er

Er wolt ſeinen leibeigenen Knecht/
Den er künfftig mit gwalt vnd recht/
Der alten Schlangn abgwinnen würd/
Den er löſt von der Sünden bürd/
Den wolt er mit genad anſehn/
Vnd ja für jhm nicht vbergehn/
Wolt ſein ſein allerliebſter Gaſt/
Jhn nicht verachten: Jch bat faſt/
Bis er zu ſagt vnd bey mir blieb/
Auff Erd war mir kein Gaſt ſo lieb.
Jch wuſch jhr füß mit friſchem Brunn/
Vnd was ich in eil kont bekomn/
Das trug ich für: war gleich das mahl/
Etwas gring ſchetzich vnd ſehr ſchmal/
So war der will doch hertzlich gut/
Hett jhn mit gteilt mein eigen blut.
Wie man aber zu Tiſche ſaſs/
Vnd der HERR mit ſeinen Engeln aſs/
Fragt er/ wo mein Weib Sara wehr/
Sprach/ wenn ich wider komm hieher/
Vber ein Jahr bin ich im lebn/
So wird dir Gott ein Sönlein gebn/
Von der Sara deiner Hausfrawn.
Aber mein Sara wolt nicht trawn/
Vnd verlacht ſpöttiſch dieſe wort/
Die ſie auch in der Hütten hort/

Abr da sie der JEHouah fragt/
Leugnet sie was sie hat gesagt.
Er sprach / du hast glacht / das ist ja:
Solt bey Gott/ bey dem JEhouah
Auch wol etwas vnmüglich sein:
Nuhn hat sie ein junges Söhnlein.
Nach der Mahlzeit giengn sie dauon/
Vnd wandten sich hinnach Sodom.
Ich wandert mit gab jhns geleit/
Wust nicht was diese reiss bedeut/
Bis das der JEHOVAH anfieng/
Vnd erzellet mir diese ding.
Sprach: wie kan ich dem Abraham/
Verbergen was ich jtz vorhan/
Sintemal er auff dieser Erdn/
Soll ein groß vnd mechtich Volck werdn/
Ja auch von seines Samens wegn/
All Völcker erlangen den Segn/
Vom ewign fluch vnd allm elend/
Auch erlöset werden am end.
Ich weis auch er wird seine Kind/
Vnd die von jhm zukünfftig sind/
All zu dem JEHOVAH bekern/
Vnd sie des HErrn wege lehrn/
Das sie zu dem jhr zuflucht han/
Vnd von Sünden vnd bsöem lan.

Hin-

Hinwidr wird der JEhouah nuhn/
Was er gered hat alles thun/
Vnd alls erfüllen mit genad/
Was er ABRAHAM verheissen hat.
Vnd sprach: von Sodom vnd Gemorr/
Kommen mir böse zeitung vor/
Das sich dasselbig gantze Land/
Grewlich vmbwaltz in sünd vnd schand/
Drümb wil ich hin vnd selbst zu sehn/
Ob alle ding so vbel stehn/
Ob auch noch frommen sind dabey/
Odr kein bessrung zu gwarten sey.
Hierauff giengn die zween Engel hin/
Ich aber blieb bestehn für jhm/
Trat hinzu fur seim angesicht/
Vnd sprach: Ach HERR/ ich bitt berichte/
Villeicht man in der Stad noch find/
Fünfftzig Menschen die gerecht sind/
Woltestu nicht vmb deren willn/
Auch deinen gerechten zorn stilln.
Vnd verschonen noch lenger frist
Das Land vnd was darinnen ist?
Das sey ferne von dir/ das du/
Von dir solst lassen sagen nhun/
Das du töddtest Grecht vnd Gottloß/
Vnd das dir gleich güld Gut vnd Böß.

Der aller Welt sachen sol schlichten/
Solt der dann selber nicht recht richten?
Der JEHOVAH antwort: weil ich find/
Das in Sodom noch fünfftzig sind/
Die fein Gottfürchtig sein vnd from/
Jhrnthalben ich des Lands verschon.
Ich fraget weiter / vnd sagt noch mehr/
Weil ich ja mit dir red mein HERR/
Ich elend asch vnd gringer staub/
(Ich bitt fur mein thorheit vrlaub.)
Wenn jhr fünff felten an der zall/
Solt drümb die Stadt komn in vnfall?
Er sprach/sind fünff vnd viertzig drein/
Sol auch die Stadt erledigt sein.
Ich bat weiter von viertzig an/
Bis das letzlich blieb auff zehn Mann.
Der HErr sprach fünd er zehn Personn/
Er wolt des gantzen Lands verschonn/
Damit war der JEHOVAH weg/
Ich fand nach haus auch meine steg.
Am morgn aber sahe ich den dunst/
Wie von eim Ofen geht die brunst/
Dacht wol es wer jhn vbel gangn/
Vnd hat nach dir ein groß verlangn.
Hofft aber/Gott würd dich erhalten/
Als einen guten frommen Altn/

Drümb

Drumb frew ich deiner zukunfft mich/
Das glaub mir Bruder sicherlich.

Loth.

Wie du Bruder berichtet hast/
Der Tag hatte sich geneiget fast.
Ich sass da zu Sodom am Thor/
Hub mein Augen ins Feld empor/
So kommen gleich daher gegangn/
Die zween Engel: ich thets empfangn/
Bat wolten zu mir kehren ein/
Ich füret sie auch mit mir heim/
Sie zeigten mir an diese ding/
Die Bürger achten sie gering/
Wolten jhn an thun schedlich plag/
Das ich jhn auch aus noth zu sag/
Ich woll jhn mein Töchter hingebn/
Mit den soltens jhres willens lebn.
Vnd was sol ich alles erzeln:
Sie brachten mich in noth vnd queln/
Gar nahe mein Thür zubrochen war/
Dann vmb mich hielt ein grosse schar/
Zu letzt ein Engel greiff heraus/
Vnd zog mich zu jhm hin ins haus/
Schloß die Thür zu/ vnd macht sie blind/
Jhr keiner mehr war so geschwind/
Das er die Thür möcht finden do/

Des ward ich warlich selber fro/
Die Engel sagten auch zu mir/
Hastu jemand befreund bey dir/
Für sie hinweg. Wir sind gesand/
Solln verterben dis gantze Land/
Drümb das jhr bosheit ist zuuiel/
Vnd niemand sich bekehren wil.
Ich zu meiner Tochter Breutgam gieng/
Erzelt jhn alle diese ding/
Die namens nur an für ein spott/
Vnd achten weder mein noch Gott/
Nicht minder do es tagend ward/
Die Engel rüsten sich zur fahrt/
Fürn mich mein Weib/ mein beyde Kind/
Hinaus durch der Stad thor geschwind.
Darzu mich auch fleissig vermann/
Als wir ein wenig ins Feld kamn/
Vnd sagen gar trewlich zu mir/
Nun hilff den deinen vnd auch dir/
Steht nirgend still / seht euch nicht vmb/
Das vber euch die straff nicht kumm/
Doch wollet jhr wol sicher wesn/
Flieht auff den Berg / jhr werd genesn.
Darauff bat ich demütiglich/
Ach HERR hab gnad je funden ich/
Fur dir: so du mich hast erhaltn/

Las

Las dein gnad ferner mit mir walen.
Ich möcht auff dem Berg mich versehn/
Das ich dem Todt nicht könt entgehn.
Dafür vns ligt ein kleine Stad/
Derselbigen verschon aus gnad/
Daselbst wolln wir bald kommen ein.
Ach verschon jr / ist sie doch klein.
Das sagt er zu / wir gingen fort/
Kamen frü morgends an den ort/
In des erhub sich ein gros brausn/
Von Donner/ Blitz vnd Winde sausn/
Der Himmel grawsamlich erbrand/
Vnd warff ein fewr Regen ins Land/
Verterbt alles was lebend war/
Mit Land vnd Leuten gantz vnd gar/
Allein ich vnd mein Weib vnd Kind/
Sind all die vberblieben sind.
Doch mein liebs Weib / da sichs vmbkart/
Vrplötzlich zum steinern Bild ward/
Wie man aus Berg saltz pflegt zu hawn/
Vnd steht da iederman zu schawn/
Das mir denn geht an Leib vnd Lebn/
Kan mich nicht wol zu frieden gebn/
Zog auch derhalben in dis Land/
Hat gros vnruh bis ich dich fand/
Das ich dir dis alles thet kundt/

 Empfieng

Empfieng ein trost aus deinem mund/
Vnd auch noch weiter mehr erführ/
Wie es sindher wer gangen dir.

Abraham.

O Gott wie bistu so wunderbar/
Hast aus einer so grossen schar/
Alt/jung/mann/weib vnd kleiner Kind/
Die in dem Land gewesen sind/
Nicht mehr erlöst denn drey Person/
Das ander ist alles vergon/
Verhergt/verderbt/vnd vmb gekert/
Das sie dein stim nicht han gehört/
O HErr verlas nicht deine Knecht/
Mit all jhrem gantzen geschlecht/
Die an dich gleuben/dir vertrawn/
In dich hoffen vnd auff dich bawn.
Vnd du mein Bruder so nicht wein/
Gott wird mit gnaden bey dir sein/
Dich vnd dein Kind versorgen wol/
An mir es auch nicht mangeln sol.
Du solt auch weiter hören an/
Was Gott der HErr bey mir gethan.
Er that mir in eim Gesicht kund/
Durch seinen allmechtigen mund/
Sprach zu mir/Abram hör mein stim/

Vnd

Vnd meine red gantz wol vernim/
Ich/ ich bin ein ewiger Gott/
Des gwalt vnd macht kein ende hot/
Wandel für meinem angesicht/
Vnd sey volkomen vnd auffricht/
So sol mein Bund mit dir bestehn/
Vnd in ewigkeit nicht vergehn.
Dein geschlecht sol sehr vermehret werdn.
Fur dieser stim fiel ich zur Erdn/
Legt mich auff mein angesicht niedr.
In dem der HERR sprach zu mir widr/
Ich bins / mit dir nach mein Bund/
Merck auff was ich dir mehr verkund/
Solt vieler Völcker Vater sein/
Darumb sey fort der Name dein/
Nicht Abram/ sondern Abraham/
Denn von dir vnd von deinem Stam/
Viel Leut vnd König werden komn/
Vnd hie im Land Canaan wonn/
Welchs dein vnd deines Samens ist/
Ob du gleich drin ein Frembdling bist:
Vnd setz darzu nuhn zwischen mir/
Ein ewigs pact / vnd zwischen dir/
Auch deinem Samen ewiglich/
Auff das ich werd erkand durch dich/
Ein Gott dein vnd deins Samens heut/

Der kommen wird nach dieser zeit.
Vnd das vrkund Vetter mein/
Setzt er mir die beschneidung ein/
Wie du von mir alls wirst erfarn/
Wir wollens bis daheimen sparn/
Vnd mit einander ziehn nach haus/
Ich bin jtzt lang gewesen aus.
Mir ist lieb das du bist gesund/
Ich nem dafür nicht tausent pfund.

Loth.

Ich wil gesegn dein Weib vnd Kind/
Vnd besehen dein Hausgesind/
Darnach ker ich bald wider heim/
Mein Kind las ich nicht gern allein.

Summa des dritten theils.

Sara erstlich vnfruchtbar war/
Drumb gab sie jhr Magd die Agar/
Jhrem Mann Abraham zur Ehe/
Das sie von jhm auch Erben sehe.
Bald aber die Magd schwanger ward/
Verachtet jhr Fraw aus hoffart/

Vnd

Vnd must auch drüber aus dem haus/
Hinweg lauffen ins Holtz hinnaus.
Kam abr wider auff Gotts befehl/
Vnd gebar jhren Jsmael.
Darnach da Gott nach seiner zusag/
Der Saren auff jhr alte tag/
Auch bescheret ein jungen Knabn/
Der den Segen vnd Erb solt habn.
Vnd abr Jsmael aus boßheit/
Jhn verlacht verspott vnd verspeit/
Meint das jhm billicher gebürd/
Das er fur Jsaac Erb würd.
Das von jhm der Held würd geborn/
Der widerbrecht was sonst verlorn.
Vnd Agar sich auch macht so kraus/
Wolt ein gnedig Fraw sein im Haus/
Do musten weg Mutter vnd Kind/
Wie Gott das befahl gar geschwind.
Vnd wie auch Sara rieth mit ein/
Dis wird der dritte Actus sein.

ACT III. SCEN. I.

Abraham.

Sara. Ad prodeambulantem ante ædes egreditur irata.

Mein

Mein Sara wie ist dir geschen/
Du pflegst ja nicht so sawr zu sehn/
Stehn etwan dein Sachen nicht recht?

Sara.

Mein Herr Abrahm/ das sag ich schlecht/
Solt ich so lange sein geplagt/
Von dieser Aegyptischen Magd/
Ich wolt dafür lieber Todt sein.

Abraham.

Wie das? du liebe Sara mein?

Sara.

Ihr wisst es wol habts offt gehort/
Was Agar gibt für vnnütz wort/
Wie sie mich offt geschmehet hat/
Gescholten für ein lose Magd/
Ein vnfruchtbaren stock vnd holtz/
Darzu zeucht sie jhr Söhnlein stoltz/
Das mus mein Isaac verlachn/
Wies jm gefelt/ zum Narren machn/
Heissens der alten Mumen Kind/
Vnd was der schmechwörter mehr sind.
Ja er durff noch drawen bisweiln/
Er wöll jhn auch vom Erb abtheiln/

Vnd

Vnd den Segen für sich behalten/
Mein Kind von allem gar abspalten.
Wenn ich darzu ein wörtlein sag/
Do bringt er seiner Mutter klag/
Für der kan ich mich nicht errettn/
Sie wil mich gar mit füssen trettn/
Wirfft mir mein ehrlichs alter für/
Setzt mir den Stuel hin fur die thür/
Vnd was jhr böses kumpt in mund/
Das bellt sie gleich wie ein hund.
Ja wenn es stünd in jhrer macht/
Sie hett mich lang vmbs Leben bracht/
Vnd mein söhnlein auch todt geflucht/
Nichts anders sie begert vnd sucht.
Das ich nicht lenger schweigen kan.
Seid jr den nuhn mein Herr vnd Mann/
Vnd ist Jsaac ewer sohn/
Den jhr ja billich solt lieb hon/
So schützt vns für dem bösen Weib/
Das nicht mit vns sein willen treib/
Das nicht an vns wissche die schuch/
Vnd bring vns vmb mit seinem fluch:
Treibt sie weg mit jrm bösen Kind/
Das wir für jhr mit frieden sind.
Jch kan das elend nicht mehr sehn/
Wolt mit meim Kind ehe betteln gehn.

Abraham

Abraham.

Ach liebe Fraw thu doch gemach/
Vnd bedenck besser diese sach/
Du weist sie ist mein Ehelichs Weib/
Du vbergabst mir jhren Leib/
Vnd woltest von jhr Kinder habn/
Gott bescheret jhr einen Knabn:
Do sie mit dem erst schwanger ward/
Du erzürntest dich mit jhr hart/
Woltest sie nicht wissen in meim Haus/
Mit schwerem Fuß must sie hinaus/
In wüsten Weldern irre gehn/
Es thet mir wehe: liess doch geschehn.
Nhu sie des Kindes ist genesn/
Vnd wenig Jar ein Mutter gewesn/
Soll ich sie mit dem kleinen Kind/
Verstossen das ist gar zu gschwind.
Es ist dennoch mein Fleisch vnd Blut/
Ein wilt Thier das seim Kind nicht thut.
Vnd wie wolt ich fur Gott besthan:
Dem ich billich bin vnterthan.
Du bist auch ja nu mehr kein Kind/
Weist wol was junge Weiber sind/
Ihr hohmut vnd rachgirigkeit/
Macht jnen offt gros hertzeleidt.
Halt jhr ein klein thorheit zu gut/

Vnd

Vnd richt nicht alles was sie thut/
Nim dich nicht aller Hendel an/
Wart das dein / las das ander gahn.
So hastu fried/ vnd sie darzu/
Sonst bringt jhr euch selbst in vnruh/
Vnd wenn jhr euch lang flucht vnd schelt/
So thu ich doch was mir gefelt.
Vnd theil mein gut nach meinem rath/
Ewr trotzen hat hie gar kein stath.
Vnd Gott wird selber mit zu sehn/
Denn sein will mus hierin geschehn.
Mit Kindern ists ein kindisch ding/
Jhr sachen klein jhr zorn gering/
Jtz schlagn sie sich weinen vnd schreyn/
Bald springen sie beid an den Reyn/
Das dürff man sich nicht nemen an/
Die sachn man bald vertragen kan.
Es ist des Teuffels art vnd weis/
Das er anwende allen fleis/
Damit er Mann/ Weib / Kind vnd Gsind.
Auffnander hetz/ die einig sind.
Dem widersteh man im Gebet/
Geb jhm bey leib nicht raum vnd stet:
Vnd schick sich auch mit vernunfft drein/
Vnd lern wol gar die alte reym/

Wer

40a

Wer hass wil meiden / hader stilln/
Der Regir freundlich vnd mit willn/
Wer mit dem Kopff wil oben aus/
Der thut viel schad/ richt wenig aus.
Das thue du liebe Sara mein/
Vnd laß dein zorn auff diß mahl sein.
Weist doch wol / das du vnd dein Kind/
Mir fur allen die liebsten sind.
Ich wil Agar bereden wol/
Das sie sich besser halten sol/
Abr so kan ich sie nicht verstossn/
Las mich zu fried mit solchen possn.

Sara.

Wir müssen vns vonander scheidn/
Ich kan vnd wil das Weib nicht leidn.

Abraham.

Du solt es thun / hörstu das wol/
Das Weib dem Mann gehorchen sol.
Reuertitur in domum Sara flens.

Jehouah.

Procidit in terram Abraham.
Abraham/Abraham/merck mich/
Es sol nicht wunder nehmen dich/

Vnd

40 b

Vnd las dir nicht hart liegen an/
Die wort die Sara hat gethan/
Von Jsmael vnd deiner Magd/
Du solt thun was sie hat gesagt.
Jn Jsaac mehr ich dein geschlecht/
Vnd sonst in keim versteh mich recht.
Doch aber wil ich das auch thun/
Vnd Jsmael denselben Sün.
Sehr mechtig machen hie auff Erd/
Das er ein sehr grosses Volck werd.
Von wegen das er von dir ist/
Vnd du sein rechter Vater bist.

Abraham. **Surgit.**

Wolan/ wolan/ nuhn merck ich wol/
Das ich Agar austreiben sol/
Als mir Gott jtz hat angezeigt/
Das ist warlich ein kurtzr bescheid/
Doch wil ich jtz zu frieden sein/
Morgen wenn der Tag kömpt herein/
So wil ich sie weg ziehen lassn/
Hin vbers Feld / die weite strassn.
Ob gleich Väterlich lieb sich regt/
Vnd mein Hertz im leib sich bewegt/
So sol man doch zu aller zeit/
Ohn ausflucht thun/ was Gott gebeut.

Satan springt frölich aus Abrahams Haus.

Martha. Boselah.
Schiphchah. Amah.

Nuhn ist recht ein Sach furgefalln/
Daran ich trag gros wolgefalln/
Vnd hab jhr vorlangst nachgetracht/
Ehe denn ich sie im schwang gebracht.
Wil nuhn der alte die Magd han/
So wird jm Sara werden gram/
Wird zürnn vnd brummen nacht vnd tag/
Machen viel leid vnd vngemach.
Wenn dann der Ehstand reisst entzwey/
Felt mitler zeit fur mancherley/
Das alls Gebet vnd Gottes ehr/
Fort allgemach abnemen sehr.
Den krieg ich sie in mein gewalt/
Ich kan mein rechnung machen bald.
Treibet er aber die Magd aus/
Beleit ich sie zum Thor hinaus/
Vnd brech ihn beiden ab den Hals.
Wolan ich mus versuchen alls/

Wil heimlich wider hin ins Haus:
Pox Bock: wer kompt mir da heraus?
Die Megd wollen zu Rathaus gan/
Ein Batterklaffn hie fahen an/
Werdn einmahl das Weschen buch lesn/
Sind lang nicht beinander gewesn.
Warlich do mus ich auch bey sein/
Vnd die Histori schreiben ein.

Martha. Egressa ex scena ad Boselam ociose circumspicientem.

Wie bistu doch so langsam heut?
Ich mein/ die Fraw die keifft vnd streit/
Des nimstu dich gar wenig an/ (dran.
Wirds tag/ wirds nacht / kerst dich nichts

Boselah.

Ja warlich du bist leiden gut/
Hielt ich mein sach nicht selbst in hut/
Du sagst mir meinen Hals wol ab/
Vnd brechst mich fur der zeit ins grab.
Du thust wie vnser Fraw / die schnurt/
Den gantzen tag heut mit vns murt.
Ich koch vnd schewr/ ich feg das Haus/
Ich schmück vnd kehr die Kleider aus

Noch kan ich nicht verdienen danck.
Zwar mir wird zeit vnd weile lang.
Nuhn sind wirs an jhr nicht gewon/
Ach sag wer hats jhr doch gethon:

Martha.

Weil du sichst das sie ist betrübt/
Soltestu dich bas habn geübt/
Vnd nicht müsig stehn für dem Haus.

Boselah.

Ich wil es doch wol richten aus.
Ach sag mir wer hat sie geirrt/
Das sie da sitzt/ weint vnd murrt:

Martah.

Nichts gwisses kan ich dauon sagn/
Denn sie wird mir jhr noth nicht klagn:
Ob Agar hat sie groß verdrus.
Vielleicht dieselb auch wandern mus.
Weil sie des beissens kan so viel/
Vnd allein Fraw im haus sein wil.

Boselah.

Warlich das wer ja jmmer schad/
Sie hat gar lang verdient das bad.

Du

Du weist auch selber wie sie thut/
Sie meint ohn sie sey niemand gut.
Wenn sie nicht stets ist vornen dran/
So nimpt sie sich bald murrens an.
Weist auch wol wie sie newlich thet/
Da sie der Frawn vbel nachredt/
Vnd solt jhr billich geben preiß/
Doch hat sie jhr Aegyptisch weiß.
Wir haben keinen fried im Haus/
Sie sey dann vor zur Thüren aus.
Lacht eins/ singt eins / ist frölichs muths/
So hadert sie ja frey sie thuts.
Ist eins dann trawrich vnd sieht vbl/
So hat es gar verschütt den Kübl.
Wie man jhr thut so ist nicht recht/
Wie offt hat sie die Fraw geschmecht/
Die doch von keinem argen weis/
Die sie fordert mit allem fleis:
Aber so gehts zu aller zeit/
Thustu mir lieb / ich thue dir leid.
Hilffst du mir auff /ich stos dich nidr.
Ehrstu mich gros / ich schend dich widr.
Drümb geschicht ir recht / hats wol verschuld/
Jhr vbermuth ist lang gedult/
Wenn die Magd selbst die Fraw wil sein/
So schlecht kein glück noch heil darein.

 Mar-

Martha.

War ists wie du hast angezeigt/
Es wer mir aber dennoch leid/
Vnd wolt das man jhrer verschont/
Sie ist der guten tag gewont.
Wolan / geh hin/ versieh dein sack/
Der Herr wird wol sehn was er mach.

Boselah.

Meinthalbn auff welche seit es fall/
Jch gebe drümb nicht diesen schnall.
Einer Magd steht dennoch wol an/
Das sie jr Frawn sey vnterthan/
Hab nicht ein frechen stoltzen muth/
Hoffertig Leut thun selten gut.

Schiphchah. Superuenit.

Mein liebert hört was ich wil sagn/
Der Herr wird Agar hinweg jagn/
Mit Jsmel jrm verzognen Sohn.
Jch mein sie hat vns plag angethon/
Jch mein sie hat die Fraw gescholten/
Es wird jhr alles recht vergolten.
Jtz wird man sehn Gottes rath/
Was er fur lust zur hoffart hat/
Das ehr vnd ein trew hertz besteht/

Da

Da falsch vnd vntrew vntergeht.
Doch seys vnter der Rosen gredt/
Seht/das mich ja niemand verreth/
Das es ja Amah nicht erfahr/
Es wird sonst alles offenbar/
Sie kan des wasschens allzuviel.
Sie kömpt sie kömpt/ horcht was sie wil.

Amah.

Was macht jr hie jhr Wescherin/
Wolt jhr nicht wider gehn herin?
Die Fraw Sara weis alles wol/
Sie sagt das ich euch ruffen sol.
Irruunt in scenam cum gannitu muliebri.

Satan.

Haha/ hahe / da hat ich glück/
Mir mislingen selten meine tück.
Ich mus ein wenig vberlesn/
Was dieß beredung sey gewesn/
Das nicht sey etwas ausgelassn.
Sarae Megd stunden auff der Gassn/
Martha die ein Boslah die andr/

Hattn beredung vntereinandr.
Verseumbtn jrn dienst widrs siebend Gbott/
Vnd redten jrer Frawen spott.
Das sie böß were schnurrt vnd murrt/
Die Megd in groß beschwerung führt.
Wündschten jrer mitgspiel groß leid/
Lobten sich jrer frömmigkeit.
Darzu kam bald die dritt gerandt/
Vnd rürt erst recht den glüenden brandt/
Sagt frey offentlich vberlaut/
Was jr in geheim war vertrawt.
Bis das zu letzt die vierde kam/
Vnd hubn ein recht gekibbel an.
Widers vierd/fünfft vnd acht Gebott:
Zu gdenckn das es werd bracht fur Gott/
Das er sie mir schenck in mein Haus/
Das sie die Kolen tragen aus/
Vnd machen Krumtilken ein Krantz/
Tantzen mit jhm den Firlefantz.
Adj/Adj/Laus Diabolo/
Den zwantzigsten Februario.
Datum Anno im andern Jar/
Nach dem Sodom ausgebrant war.

ACT. III. SCEN. III.

Abra-

Abraham. Cum Ministro afferente Panem in sacculo & lagenam.

Agar.
Jsmael.
Satan.

Wo bistu Agar mit deim Kind?

Agar.

Hie Herr wir allebeyde sind.

Abraham.

Wie du hast gehört / lieb Agar mein/
Forthin wirst nicht mehr bey mir sein.
Du solt mit Jsmael deim Sohn/
Jn frembde Land wandern dauon/

Agar. Procidit ad genua.

O Herr / wie hab ich das verschult/
Ach Herr/ habet mit mir gedult/
Bedenckt ewren Sohn hiezu jegn/
Vnd lasset euch noch heut bewegn/
Mich arme Agar ewer Magd/
Als jhr mir denn habt zu gesagt/
Sind der zeit da Gott mit mir war/
Vnd ich euch diesen Sohn gebar.

Verlasst jr mich so mus ich sterbn/
Im elend wir allbeid verterbn.
Ich hoff noch hertzer Herre mein/
Ihr last mich euch befohlen sein.

Abraham.

Kein ander scheidung mehr da ist/
Denn das du dich zu wandern rüst.
Denn Gott mir das geboten hat/
Des wort allzeit sol haben stat.
Es jamrt mich ewr aus Hertzen grund/
Vorab des Kinds/ das ist noch jung/
Vnd ist geboren von meinem Leib/
Mit schmertzen ich euch von mir treib.

Agar omnibus gestibus ingentem ostendit consternationem.

Sey doch zu fried / wie stellstu dich/
Gott wird euch erhaltn festiglich.
Dein Kind vnd dich auch wol ernehrn/
Vnd was dir noth ist alls beschern.
Da hastu Brod/ da bhelff dich mit/
Die Flasch mit Wasser nicht verschütt.
Nim es doch hin an deine Arm.

Agar.

Ach

Ach Herr / das ich euch nicht erbarm.
Da ich das elend jtz befind/
Mit meinem Sohn vnd blöden Kind/
O das ich nicht mit jhm gestarb/
Vor das ich dis elend erwarb/
Vmb mich wer es ein kleine sach/
Der Sohn ist zu jung vnd zu schwach/
Kan jhn nicht lebendig behalten/
Das elend gibt zuthun den alten.
Wie kans ertragen ewer Hertz/
Ach bringets euch nich selber schmertz:
Das jhr so ewer Fleisch vnd Bludt/
Ins elend hin verstossen thut/
So jung mit sampt der Mutter sein/
Eim steinern Hertz solts bringen pein.
Sol ich nicht mehr verdienet habn/
Das ich euch gebar diesen Knabn/
Vnd war ewr gehorsame Magd/
Das sey dir Gott im Himl geklagt/
Ach Gott sihe diesen jammer an/
Mus ich so elend ziehn dauon.

Abraham.

Ergib dein Hertz in Gottes willn/
Der wird sein verheissung erfülln/
Wie er mir vnd dir hat geredt/

Das

Das such bey jhm in deim Gebett.
Nim zu dir Jsmael dein Kind/
Genes. 21. Panem & utremaquæ imposuit humero eius.
Die Flasche halt / das nicht zerrint/
Vnd nim das Brod vnd zeuch dauon/
Gott wird dich gwislich nicht verlan.
Halt du nur ernstlich sein Gebott.
Amplectitur & osculatur filium.
Du lieber Sohn behüt dich Gott.

Jsmael/ Lacrymans.

Ach hertzer Vater Abraham/
Was hab ich euch zu leid gethan.

Abraham.

Gar nichts mein Son. Lieb Agar mein/
Las dir vnsern Sohn befohln sein/
Vnd traw Gott wol / er lest euch nicht/
Zeuch hin/ geleit euch Gott hiemit.
Egrediuntur ex Theatro.

Satan.

Da recht/das hab ich lang gehofft/
Ha ha he ha/ pox lofft/ pox stofft/
Da mus ich versuchen mein Heil/

Das mir auch dauon werd ein theil.

Sequitur quadrupes.

Præcedit Angelus mutus stricto gladio qui cũ Diabolo in deserto dimicat.

ACT. III. SCEN. IIII.

Abraham.

Wol bin ich ein elender Mann/
Der von vnglück recht sagen kan/
Dürff meinen Nachbarn nicht beklagn/
Ich hab an meinem gnug zu tragn.
Der Geist willich/ das Hertz ist schwach/
Das bfind ich recht in dieser sach.
Du wolst mich trösten/ Gott mein HERR/
Dein Diener bin ich vnd nicht mehr/
Dein arm elende Creatur/
Was du wilt/ das erforder nur/
Vnd gib mir geist vnd krafft dazu/
Dein willen ich fur allem thu.
Tröst auch Agar das elend Weib/
Dein Engel ja nicht von jr bleib/
Das sie der Teuffel nicht vmring/
Vnd jrgend in verzweifflung bring/
Oder in ander sorglich noth/
Du bist ja noch der alte Gott/

Der

Der jr auch selbst versprochen hat/
Du wollest sein jr hülff vnd rath:
Vnd jr Gebet erhören schnell/
Drümb jr Söhn auch heist Jsmael.
An der zusag an deinem Bund/
Gedenck du auch HErr diese stund/
Vnd erzeig jn Barmhertzigkeit/
Das dir dancken in ewigkeit/
Vnd preisen dein heilgen Nahmn.
Du wirst es thun/ Amen/ Amen.

ACT. III. SCEN. V.

Agar. Satan.
Jsmael. Reuersi ex alia Thæatri parte.

O Gott/ o Gott/ o HERRE Gott/
Wie kom ich hie so gar zu spott:
O das ich je auff Erdreich kam/
O das ich kam zu Abraham.
Der mir jtzund so vbel lohnt/
Seins leiblichen Sohns nicht verschont:
Jtzund ich mit schmertzen erfahr/
Das dis Sprichwort sey recht vnd war.
Wenn gleich einer all tugend hat/
Vnd thut nur eine Missethat/
So wird der Tugend gar vergessn/
Vnd nach der Missethat gemessn.
Das mancher hab so gros vnglück/

Trüg

Trug er seinen Freund auff dem Rück/
Gegn Babylon/ ein schweren ganck/
So verdient er doch keinen danck/
Wo er jhn mit eim wort verletzt/
Odr am Thor vnsanfft nieder setzt.
Ach hett ich gewartet das mein/
Vnd andre im Fried lassen sein/
Ach hett ich Saram nie gesehn/
So dürfft ich nich hie jrre gehn.
Wo sol ich mich doch keren aus?
Wo ist nuhn meines Herren Haus?
Darin ich so lang bin gewesn/
Meins lieben Sohns darinn genesn.
An stat des Brods / das drinnen was/
Mus ich nuhn essen Laub vnd Gras/
Hitz/Frost vnd Regen schwerlich leidn/
Es möcht eim frey das hertz durchschneidn/
Ja auch zerbrechen gantz vnd gar.
Ach Gott das ich die noth erfar.

Ismael.

Ach Mutter mutter / ach sterbet nicht/
Mutter hört jhr nicht/ ach sterbet nicht.

Agar animo deficientem Ismael erigere & sæpe repetito uocabulo Matris reuocare conetur, Diabolus circumcursitet rugiens & funem suspendio aptum ex sinu depromat.

Satan

Satan.

Was liegstu hie hast gros geschrey/
Denckstu nicht an die Büberey/
Die du Sarae vnd jhrem Sohn/
Nuhn lange zeit hast angethon/
Weist nicht dein hohmütigen sinn/
Du Ehr vnd Gottlose Bübin.
Dafür mustu dis alles leidn/
Vnd noch vielmehr: dis zu vermeidn/
Brich deinem Kind den Hals entzwey/
Vnd heng dich selber auch dabey/
So komstu aller Marter ab.
Als ich in meim Buch beschriebn hab.
An Gottes gnad habt jhr kein theil/
Jhr seid beid mein mit Leib vnd Seel.

Agar. Animum recipiens.

Hilff lieber Gott/ wo war ich hin:
Ach das ich je geboren bin.
O liebes trawtes hetzigs Kind/
Weistu wo wir im Lande sind/
So weis ichs auch: Ists nicht ein noth/
Es wer vns beiden nütz der todt/
Wohin wölln wir vns letzlich kehrn/
Das wir vns hitz vnd frosts erwehrn/

Wir

48 b

Wir müssen ja fur hunger sterbn/
In jammer / noth dazu verderbn.

Ismael. In decumbentis gremium prolabitur.

Ach ach ich bin so müd vnd heis/
Fur angest bricht mir aus der schweis.
Ein gros heis Fieber stösst mir an/
Ach ach ich wol gern trincken han.
Vnd in der Flaschen ist nichts mehr.
Ach ach mein Hertz wird mir so schwer.
Ach hertze liebes Mümelein/
Ich kan nimmer ewer Sohn sein.

Remittens ex collo matris manus resupinus.

Agar.

Das sehe ich wol / ach hertzer Sohn/
Dem Todt wirstu hie nicht entgohn.
O HERR / HErr Gott erbarm dich mein/
In diesem elend / grosser pein.
Hie ist kein trost / hie ist kein hülff/
Zu dir ich schrey / ich ruff vnd gilff.
Ach nim mich nur weg mit dem todt/
Vnd hilff meim Sohn aus dieser noth/
Ich hab kein Wasser jhm zum tranck/

Vnd wird mir hie im schos tod kranck.

Ismael.

Ach trincken trincken/ Ich kan nicht mehr/
Ach ich werd sterbn / ach trincken her.

Tremat manibus & pedibus & crebro suspiret & gemat ISMAEL.

Agar.

O lieber Söhn/ sihst an zusterben/
Sol ich dich sehn für mir verderbn/
So bricht mein hertz für engsten schwer.
Mein Sohn wil dich hie setzen her/
Vnd von dir gehn / ich kan nicht lebn/
Sehe ich dich deinen Geist auff gebn.
Bleib recht hie liegen:

Sub arbore filium relinquit, & è regione in genua procumbit flens & clamans.

Gott/ Gott / mein Herr/
Gedenckstu denn an vns nich mehr.
Hat dein barmhertzigkeit ein end/
Das sie kein arme Sünder kent.

Satan. Horribili rugitu eam terreat.

Was meinstu das Gott dich erhör/
Vnd nicht nötiger ding hab vor:
Solt er jeder Huren nachgehn/
Ich mein das würd jhm wol anstehn.

Es

Es ist mit dir verloren alls/
Stürtz nur alhie ab deinen Hals.

Agar.

Ist das nicht ein elende plag/
Ach Gott gedenck deiner zu sag/
Die du mir ehemals hast gethon/
Von Ismael meim lieben Sohn.
O Gott sihe an die grosse noth/
Mein Sohn ist mehr denn halber thot.
Hilff HErr hilff/ hie ist anders nicht/
Nimst mir den Sohn/ nim mich auch mit.

ACT III. SCEN. VI.

Raphael è cœlo.

Agar.

Was machstu Agar da allein?

Agar.

O HErr ich schrey kleglich vnd wein/
Vmb Ismael mein liebes Kind/
Das wir so gar verirret sind.
Vns mangelt beid Wasser vnd Brod/
Vnd mein Sohn ist schon halber tod/
Des end ich nicht ansehen mag/
O HERR sihe an mein grosse klag/
Vnd hilff vns so es dein will ist/
O Gott der du allmechtig bist.

Raphael.

Nicht fürcht dir Agar / spricht der HErr/
Betrüb vnd engst dich nicht so sehr.
Denn Gott hat deines Sones stim/
Erhört das soltu gleuben jhm.
Ergreiff vnd faß jhn bey der Hand/
Denn nachmals jn mit Leut vnd Land/
Gott wil machen ein Volck sehr gros.

Agar.

Ach Gott ich hab ein harten stos/
Erliteen hie mit meinem Kind/
Ach wenn ich nur auch Wasser fünd.
Dort seh ich einen Brunnen stan/
Da mus ich schnell hin zu hin gan/
Vnd meine Flasche wider fülln/
Meim Sohn seinen grossen Durst stilln.

Potat filium lacrymas abstergit eumq; exosculatur.

Jch danck dir HERR von ewigkeit/
Das du vns hast bracht aus dem leidt/
Vnd vns den Brunnen hast beschert/
Dein Nam der wird billich geehrt.
Wir wollen hie nicht lenger sein.
Wollan HErr sey Geleiter mein/
Halt ob mir vnd ob meinem Kind/

Die

Dieweil wir beid im elend sind.
Nach deinem wort / vnd dem abscheidt/
Der mir das Hertz im Leib erfrewt.

ACT III. SCEN. VI.

Euil.

So soll es allen Megden gan/
Die Herrn vnd Frawn fur Narren han.
Do spieglt euch an jhr beissig Gretn/
Lernet from sein vnd fleissig betn.
Ostentat impudenter cachinnatem.
Du lechelst noch / vnd spotst mein auch/
Ich hab ein Taschen voll Kienrauch.
Da wil ich d vnnützen Göss mit zeichn/
Wo ich sie anders kan erreichn/
Das ich sie auff der Gassen kenn/
Vnd niemand sie vor voll annehm/
Sondern halt sie fur lose Alckn/
Fur Klappergreten vnd schwartze Talckn.
So wil ich lachen Ha ha he/
Bis mir der lincke Schuch thut wehe.

Summa des vierden theils.

Ihr habt gesehn was Abraham/

Bey seim Weib vnd Kind hat gethan/
Ist jm ohn zweiffel worden sawr.
Doch steht sein Glauben wie ein Mawr.
Vnd mus so gros nicht sein die noth/
Die jhn abführt von Gottes gbott/
Wie hoch sein Glaub abr sey zu preisn/
Wird sich hernach erst recht ausweisn/
Denn im vierdn theil diesr, Action/
Gebeut Gott / das er seinen Sohn/
Zum Brandopffer jm geben sol.
Wir werden dauon reden wol/
Sein Hertz aber kan niemand beschreibn/
Es wild wol vnerfaren bleibn.
Doch werden die etwas verstehn/
Die in der still fleissig zu sehn.

ACT. IIII. SCEN. I.

Abraham. Peregre rediens.
Jehouah.

Itz war der König Abimelech/
Zu mir kommen zu eim gesprech/
Vnd sein Feldoberster Pichol.
Weis nicht was ich gedencken sol/
Das jhn darzu verursacht hab/

Er

Er wolt nicht von mir lassen ab/
Ich must jm schwern ein hohen Eid/
Jhm vnd den sein zu thun kein leid/
Bis in das dritte Glied sein schonn/
Fur sein wolthat nicht vbel lohnn/
Er macht auch einen Bund mit mir/
Den er wolt halten für vnd für/
Wolt mich bey meinem Rechten schützn/
Wider der seinen gwalt vnd trutzn.
Des zur vrkund gab ich jhm hin/
Sieben Lemmer vnd schwur auch jm.
Nam auch die Feldbrunnen allsamn/
Die seine Leut den meinen namn/
Nant sie Eydbrunnen aus bescheid/
Das wir daselbst schworen beid.
Villeicht fürchtet er meinen Sohn/
Er möcht hernach jm widersthon/
Den seinen zu gewaltich werdn.
Zwar seins gleichen ist nicht auff erdn/
Auff den so viel Verheissung stehn/
Die auff dis vnd das ewig sehn.
Das Land Canaan ist schon sein/
Sein Kinder werdens nehmen ein/
Vnd die Einwohner hinaus treibn/
Vnd an deren statt wonend bleibn/

Ein Volck vnd frey Königreich sein/
Gott dienen vnd gehorchen fein.
Aber das mir das grösst ist/
Wird von seim Stam in kurtzer frist/
Der Messias geboren werdn/
Der Gott vnd Mensch sey hin auff Erdn/
Der sich wird wie ein Opfferlam/
Von Gottes zorn verzeren lan/
Vns wider versünen mit Gott/
Erretten aus Sünd / Hell/ vnd Tod/
Vnd aller Welt den Segen bringn/
Die mit gewalt wird zu jhm dringn/
Jhm gleuben/ vnd fest auff jhn bawn.
Wie ich denn auch darauff wil trawn/
Vnd weis das ich durch sein verdienst/
Das Himelreich hab zu gewinst/
Darin hab ich das Bürgerrecht/
Hie bin ich ein Pilgram vnd Knecht.
Diss alles steht auff meinem Sohn/
Der auch Gottfürchtig ist vnd from.
Lernt die Verheissung fein verstan/
Nimpt sich des Gebets hefftig an.
Vnd was er mir am Aug ansicht/
Da seumt er nicht mus sein verricht.
Darümb ich jn auch lieb von Hertzn/
Vnd tröst mich sein in allen schmertzn.

All sorg vnd mühe wird mir gering/
Wenn ich sihe das jm frommen bring.
In Summ/ ein froms ein einigs Kind/
Gewis ein fromen Vater find/
Vnd auch ein from Mutter dazu.
Mein Sara hat kein rast noch ruh/
Wo jhm ein Fingerlein wehe thut/
Sie nem fur jn nicht der Welt gut.
Vnd zwar solt im was böss zu stahn/
Wolt selbst mein Leben fur jhn lan.
Ach Gott du wolst jhm glück beschern/
Das er erwachs zu deinen Ehrn.

Jehouah.

Abraham hörstus Abraham.

Abraham. Procidit in faciem.

HErr deine stimm ich bald vernam.
Hie ist dein Knecht dein Vnterthan/
HErr was du wilt das zeig jhm an.

Jehouah.

Nim itz bald dein einigen Sohn/
Den Jsaac dein liebsten Sohn/
Vnd zeuch hin ins Land Mori Jah/
Vnd opffer mir denselben da/
Zum Brandopffr: auff den Bergen dort/

Ich wil dir selbst zeigen den ort.

Abraham.

Tacet aliquandiu attonitus.

Ja/ das sol sein mein Gott vnd HERR/
Weil es dein will ist vnd beger.
Ich bin bereit in allen dingn/
Deinen befehl zu vollenbringn.

ACT. IIII. SCEN. II.

Abraham. Satan.

Nuhn erfahre ich in dieser noth/
Gott ist ein wunderbarer Gott/
Er fürt sein Heiligen wunderlich.
Ich kan gar nicht entsinnen mich.
Was Gottes Rath hie mit mus sein/
Ich kan mich gar nicht schicken drein/
Es ist zu weit vbr mein vernunfft.
Sol all Welt warten auff sein zukunfft/
Auff den verheissenen Weibes Samn/
Vnd dis allein von meinem Stamn/
Solln mein Kind noch werden gesand/
Mit Heereskrafft ins gelobte Land?

Vnd

Vnd Ismael ist schon dahin/
Weis nicht wo er itzund mag sein/
Vnd dazu solt Isaac sterbn/
Wie ein Opffer im Fewr verderbn:
Das hat ein grosse Heimligkeit/
Vnd weis schier nicht wo aus fur leid/
Ich bin Vater vnd er mein Sohn:
Ach Gott wie sol die Mutter thon/
Er war all vnser trost vnd freud
Vnd wir sind stein alt alle beid/
Habn auch gar kein Verheissung mehr/
Die nicht auff jhn gegründet wehr.
Ach Gott / mein Gott: doch wie du wilt/
Gib dein Geist der mein Hertze stillt/
Der mir sterck vnd auch trost verley.
Itz hör ich der Mutter geschrey/
Das sie hierüber wird anhebn/
Sie wird nicht lenger wollen lebn/
Ich mus sies gar nicht wissen lan.
Was solt ein Weib: ich bin ein Mann/
Vnd fühl im Hertzen grosses stechn/
Mir ist als wolts im Leib zerbrechn/
Ich wolt mich fur jhn lassen tödtn.
Doch sol mein will in keinen nötn/
Gott meinem Schepffer widerstrebn.

Wie

Wil jhm mein Sohn zum Opffer gebn/
Vnd was er mehr wil von mir han/
Er findt mich allzeit gehorsam.
Jch gleub was er verheissen hat/
Das wird er thun nach seinem Rath/
Wird mir helffen aus allem leid/
Gottes wort bleibt in ewigkeit.

Satan. Pone sequitur folle in aures Abrahæ inflans.

Was sol dann das sein Abraham/
Soltestu tödten deinen Sam?
Was solt dann die Verheissung sein/
Vom künfftigen erlöser dein?
Was solt das sein/ das dein Geschlecht/
Durch jhn solt erstlich blühen recht/
Vnd ritterlich nach deiner zeit/
Einnehmen der Feinde Land vnd Leut?
Vnd du meinst das er sterben sol?
Warlich das würd sich reimen wol.
Die Verheissung hat gar kein stat/
Odr dieses ist viel ein ander Rath/
Dann du vernimst in deinem Sinn.
Solt keins wegs so bald ziehen hin/
Vnd tödten dein vnschuldigs Kind
Als wenn es wer ein Opffer Rind.
Gleubstu den blossen Worten nuhr/

Do

Do dis ist wider die natur/
Vnd wider deines Glaubens grund.
Solt Gott haben ein Lügenmund?
Widerwertige ding befelln/
Vnd mit eins Todt aller Welt Seeln/
Des ewigen Segens beraubn/
Was wolt man im forthin mehr glaubn?
Ein solcher widerwertiger sinn/
Kan in Gott gantz vnd gar nicht sein.
Darumb mus man es deuten fein/
Das sichs mit der Verheissung reim.
Odr wiltu die Wort halten ebn/
So las dir vor ein Zeichen gebn/
Daraus du des gesichert bist/
Das dis kein verblümte red ist.
Denn vorgethan vnd nach bedacht/
Hat manchen in gros leid gebracht.

Abraham. Cogitabundus non respiciens ad Satanam.

Solt ich dann die weißheit regiern
Vnd Gott im Himel reformirn/
Sagn was vnd wie er reden sol?
Er wird sein zusag halten wol.
Vnd wenn er den Berg zeiget ebn/
Wird er mir gnugsam zeichen gebn.

Satan.

Wie

Wie wenn den Gott hiemit versucht/
Ob du jhn achtst fur dein zuflucht/
Fur einen Barmhertzigen Gott/
Der dich erhört in aller noth/
Sie wer klein odr gros wie sie wolt?
Warlich du jhm vertrawen solt/
Vnd deinn Glauben alhie beweisn/
Den wird hernach Gott selber preisn.
Fall jhm zu fuss vnd bitts jhm ab/
Das er mit dir mitleiden hab/
Nem dir nicht dein einiges Kind/
Drauff sein zusag gegründet sind.
Oder wöll ja verschonen dein/
Das du nicht durffst sein Mörder sein.
Du würdest gwislich bald erhört.
Gleubstu dann gar nicht an sein Wort?
Trawstu nicht seiner Barmhertzigkeit?
Du bist ein vngleubiger Heid.

Abraham.

Ich hab ein gar gewisses Wort/
Offt selbst aus Gottes Mund gehort/
Er wolle mein mit gnaden pflegn/
Mir mitteilen ewigen Segn/
Nach seiner grossen Barmhertzigkeit/

Das

Das helt er mir in ewigkeit.
Vnd hab vbr all kein zweiffel drän.
Was aber dis Leben trifft an/
Do soll ich auch mein trübsal habn/
Vnd nicht auff eitel Rosen trabn.
Doch wil er nach seim wolgefalln/
Ein lindrung treffen in dem alln/
Mich erhalten vnd wol erretten/
Das michs nicht gar sol vntertretten/
Wie ich dann von jhm bitten soll.
Dis gbott aber versteht man wol/
Es ist sein ausdrücklicher willn.
Den wil ich ohn ausflucht erfülln/
Vnd dennoch auch das gleuben fest/
Das er sein zusag nicht verlesst/
Das er mein Gbet allzeit erhört/
Vnd helt mir festiglich sein Wört.

Satan.

Vbreil dich nicht / bedenck dich wol/
Gut dinck ein raum zeit haben sol.
Es ist auch nicht allein dein Kind/
Das du wolst fahren so geschwind/
Die Mutter hat das meist gethan/
Der solt dus warlich zeigen an/

Vnd

Vnd sie nicht so bübisch besteln/
Ihr Kind da wie ein Lam abkehln/
Das sie hernach auch kom in noth/
Vnd sich etwa anthue den Todt.
Eil nicht zu sehr bedenck es recht/
Sonst ists verlorn vmb dein Geschlecht/
Vmb deinen Glaubn/ vmb Gotts zusag/
Vnd wird dich rewen all dein tag.
Wenn dich zu deinem grossen leid/
Jderman auff der Gass anspeit/
Vnd verspottet an allem ort/
Als der sein einigs Kind ermord/
Von dem er doch viel Prophecent.
Nuhn würd dein weisheit zur thorheit.
Schaub es nur auff ein kleine zeit/
Vnd denckt den sachen nach allbeid/
Hats dennoch gleichwol sein bescheidt/
Kömpt wol zu massn auff ander zeit.
Nim dir allein ein Galgen frist/
Hengen warlich kein Jagwerck ist.

Abraham.

Angelus præcursor simul cum Abrahamo respicit & abigit Satanam.

Weich Satan/ weich mit deiner list/
Du suchst mit nicht was Gottes ist/

Son

Sondern was Menschen tant angeht.
In ewigkeit Gottes Wort besteht/
Was er gebeut dem folg ich recht/
Er ist mein HERR/ ich bin sein Knecht/
Hie hat kein ander bedencken fug/
Mein Sohn sol sterbn ohn alln verzug.

ACT. IIII. SCEN. III.

Abraham.

Eliezer. Caldaeus.

Hoscha, jhr Knecht/ wo seid jr all?

Eliezer.

Hie Herr. Caldaeus ist im Stall.

Abraham.

Sihe wol das du allein da bist/
Weist wo mein Sohn Isaac ist?

Eliezer.

Ich hab jhn heut nicht viel gesehn/

Abraham.

Sihe du das jhm nichts sey geschehn.
Las mir Caldaeum kommen her.

Eliezer.
Caldaee ho?
Caldaeus.
Wer do?
Eliezer.
Kom her?
Caldaeus.
Hör wol es ist Eliezer/
Er pocht gleich als wer er selbst Herr.

Eliezer.
Wenn machstu dich denn auff die farth?

Caldaeus.
Wart mein ich hab dein lang gewart.
Du fürst gros gschrey vnd hast viel brummn/
Jch mein man hab dirs Brod genommn.
Was ist das wesen zeig mirs an?

Eliezer.
Do soltu her zum Herren gan.

Abraham.
Ach lieber ja fah an zu brummn/
Geh hin vnd heis Jsaac kommn.
Doch bleib nur hie vnd las es sein/

Jch

Ich geh doch itzt auch selbst hinein.
Ich wil dort hinab ziehn im Wald/
Eilet vnd rüst den Esel bald/
Vnd hengt ims Holtz zum Opffer an/
Fewrwerck vnd was man sonst mus han.
Ich komm wider in kurtzer frist/
Seht das ich euch find wol gerüst.

ACT. IIII. SCEN. IIII.

Caldaeus. Eliezer.

Wie hat der Herr ein seltzam weiss/
Wenn er für hatt ein weite Reiss.
Vnd wil ziehen an frembde ort/
So sagt er vnser keinm ein Word/
Bis das man itzund sol auff sein:
Ich wolt das Bocks blut schlüge drein.
Itzt sollen wir gen Wald hingehn/
Vnd mein Bauch ist noch vbl versehn/
Hett ich die sach nechten vernommn/
Wolt dem allen wol sein vorkommn/
Ein stück Gebratns habn beygestack/
Vnd etlich Semmeln in mein Sack/
Wolt langst ein Suppen han im kragn/
Das ich nich zög mit lehrem Magn.

Denn nüchtern Tantz gefelt mir nicht.

Eliezer.

Du bist ein heiloser Böswicht/
Fressen vnd sauffen ist dein best/
Do sihet man was Gott leben lest.
Fastest vom Abend bis zum Morgn/
Nein ja du magst fur Hunger sorgn.
Gehe hin vnd führ den Esel her/
Vnd was wir sonst bedürffen mehr.

Caldaeus.

Der Flaschen werd ich nicht vergessn/
Vnd des Kobers auch mit dem essn.

Eliezer.

Es hat zu thun mit allen Knechtn/
Bin selbst keiner von gar gerechtn/
Doch geht es so fast in gemein/
Das die böss vnd nachlessig sein/
Welch Gottes Wort vnd Ehr verachtn/
Vnd nicht auch nach den Himel trachtn/
Den sag vnd lehr man was man wil/
Sie thun allzeit das widerspiel/
Vnd sorgen nur fur jren schlauch/
Sie han kein Herren dann den Bauch/

Den

Den müssen sie feiren vnd ehrn/
Sich an jren beruff nicht kehrn/
Gott geb was andre darzu sagn.
Wil vber Caldaeum nicht klagn/
Aber sein thun gefelt mir nicht/
Er ist doch gar zu vnbericht/
Könt leiden/ das er anders wehr:
Halt still er kömpt itz gleich daher.

Caldaeus. ad Asinum.

Ho wo/ ho fort/ bist leiden faul/
Du trabst rein wie ein schinder Gaul/
Der jr drey vmb ein Groschen kaufft.
Sihe wie geschwind der Esel laufft.
Wenn dich dein Ohren nicht verrietn/
Man könt dich fur ein kotsch ausbietn.

Eliezer.

Warlich es mich gros wunder het/
Wenn ein Esl den andern nicht anredt.
Wie das du wider kömpst so bald?

Caldaeus.

Der Herr hat drinn schon alls bestalt/
Vnd hat den Esel selbst beladn/
Ich wil jhn füren ohn mein schadn.

Abraham.
Jſaac.
Sequitur Patrem accinctus ad iter.

Sara.

Kom mein Son / kom/wir haben zeit.
Mein Jſaac/ biſtu bereit?

Jſaac.

Mein Vater ja / ich bin gerüſt.
Wer weis nur wor Caldaeus iſt?
Das er den Eſel hernach fürt.
Jch wil alls thun was mir gebürt.
Mir kan auch nichts liebers geſchehn/
Dann wenn ich Vatr mit euch ſol gehn.

Abraham.

Die Knecht ſind hie ſorg du nur nicht/
Jch halt all ſachen ſeind bericht.
Mein Sara hab ein gute nacht/
Gib ja auff vnſer Gſind gut acht/
Vnd bittet/ das vns Gott beleit/
Jch komm wider in kurtzer zeit.

Sara.

Ja mein Herr/ ja/ beleut euch Gott/
Vnd behüt euch fur aller noth/
Gedenck auch bey dem Opffer mein/
Das Gott mir auch wol gnedig sein.
Vnd thut ja gemach/ eilt nicht zu sehr/
Das euch die Reiß nicht werd zu schwer/
Das euch nicht ein Kranckheit zustehe.
Mich deucht euch sey schon itzund wehe/
Warlich zu nacht euch nicht wol was/
Ihr wart gewis nicht recht zu paß/
Wart jmmer trawrich vnd gar still/
Hat seltzamer geberden viel.
Das sind wir an euch nicht gewon.
Gebt acht auff euch: vnd auff den Sohn.
Das er sich nicht von euch verlier/
Vnd kompt ja bald wider zu mir.
Diß reiß mir gar zu wieder ist/
Kan nicht wissen/ was mir gebrist/
Werd auch nicht ehe zu frieden sein/
Ich bekomm euch denn wider heim.

Ad Isaacum post Patrem stantem.

Mein Isaac wie kümpt es dann/

Sol ich von dir kein Segen han.

Isaac.

Osculatur manum Matris.

Gott sey bey euch mein Mütterlein/

Sara.

Mater amplectitur & osculatur filium.

Vnd mit dir mein hertzes Sönelein/
Sihe ja wol zu mein hertzes Kind/
Im Wald viel böser Würmer sind.
Das du von jn nicht werdst geletzt/
Vnd ich in ein Hertzleid gesetzt.
Ihr Knecht seht das jhr fleissig seid/
Das jhnen nicht zu komm ein leid.
Vnd habt mir ja acht auff den Sohn.

Abraham.

Wir habn nicht weil / müssen dauon.
Nuhn Gott gesegn euch allgemein.

Sara.

Sein Engel der wöll bey euch sein.

Abraham.

Ihr Knecht/ nuhn zieht ein wenich fort/

Das

Das wir bald kommen an den ort/
Do vns denn Gott wil selber han.
Isaac wir wollen voran.
Ach hett ich diese reis verricht.

Isaac.

Wie jhr wolt Vatr / ich seum mich nicht/
Wil fein langsam gehn vnd gemach/
Das jhr nicht werdet műd vnd schwach.
Descendunt de Theatro.

ACT. IIII. SCEN. VI.

Sara.

Martah.

Ich bin bestűrtzt hab gros vnruh/
Das Hertz sagt mir was böses zu/
Ich weis nicht / was es doch mag sein/
Es ist etwas sey gros oder klein.
Gott wolle nur mein schwachen Alten/
Vnd auch mein Sohn gnedig erhalten/
Das jhn nicht etwas widerfahr/
Das mein elende grawe Hahr/
Mit jammer in die Gruben bring.

Martha.

Mein Fraw entschlagt euch diese ding/
Vnd bekümmert euch nicht so hart.
Gott ist bey jnn auff dieser farth/
Der wird sie trewlich wol bewarn.

Sara.

Ach schweig du bist des vnerfahrn/
Du verstehst nicht wie lieb mir sind/
Mein Eheman vnd mein einigs Kind.
Ich hab gros Gut / Ackr / Vieh vnd Gelt/
Alles was einem wolgefelt/
Vnd were dis viel grösser gleich/
Ja auch ein gwaltig Königreich/
Wolt ich doch lieber alls entbern/
Als meinen lieben Sohn vnd Herrn.
Was ist wol ein Weib ohn ein Mann?
Was sind Eheleut die kein Kind han?
Ein Hertz ohn Heupt/ ein nacht ohn tag/
Ein Mond ohn Son/ ein trawrig klag/
Ein Lustgarten ohn laub vnd frucht/
Ein Erdreich das Gott hat verflucht.
Der kaumt selber kan auffgericht stehn/
Wil vbr die Witwn mit Füssen gehn.
Voraus bey diesen bösen Leutn/
Die auff vns frembdn mit fingern deutn.
Vnd habs erfarn / wolt lieber sterbn/

Dann

Dann nach/ wie vor/ leben ohn Erbn/
Dann das mein Sohn mir würd genommn.
Doch weis ich/ Gott sorgt/ fur die frommn:
Vnd helt seinen heiligen Bund.
Er hat gesagt mit seinem Mund.
Mein Sohn sol vieler Vater werdn/
Vnd weit regiren hie auff Erdn/
Ja der Schlangentretter vnd Heldt/
Vnser Heiland vnd aller Welt/
Wird geboren aus seim Geschlecht/
Das wird Gott halten wol vnd recht.
Mein Sohn vnd Herren für vnfall
Gewaltich bschützen vberall.

Martha.

Ach ja/ mein Fraw/ da tröst euch mit/
Vnd gebt euch nur wider zu fried.
Solln ob Gott wil / kein mangel han.

Sara.

Das Hertz das klopfft wol jmmer an.
Doch hoff ich Gott werd bey jnn sein.
Wr wollen wieder gehn hinein.

ACT. IIII. SCEN. VII.

Abraham.

Cal.

Caldaeus.
Satan.
Eliezer.
Reuersi in Theatrum.

Bleibt hie mit dem Esel jhr zween/
Ich vnd der Knab wolln dorthin gehn/
Vnd Gott den HERREN ruffen an/
Mein Sohn des Holtzs nim du dich an/
Ich hab das Fewr vnd Schlachtmessr/
Das Holtz kanstu ertragen bessr.
Vnd folg mir nach recht allgemach/
Du bist jung / ich bin alt vnd schwach.
Ihr aber wartet vnd seid from/
Bis das ich wider zu euch kom.

Caldaeus.

Was meint doch vnser Alt hiemit/
Er hat doch gar kein Opffer nit.
Vnd treibt das Kind der Berg hinnan/
Sie werden sich zu Krüppeln gan/
Ehe sie recht kommen auff die spitz.
Ich gleub er geht in aber witz.
Es ist auch nichts denn gauckelwerck/
Das eben auff dem hohen Berg.
Das Opffer also mus geschehn/
Doch mus man viel von Alten sehn.

Er

Er kriech jmr hin auff alle vier/
Jch wil seiner wol warten hier.

Satan.

Ha he ha he / ha ha ha he/
Hie krieg ich noch zu schreiben mehr.

Eliezer.

Wer wil dir sagn was jm gebrist/
Oder wo sein Brandopffer ist/
Warumb Jsaac mit jhm geht:
Ja weder mir noch dir zustehet/
Die sachen alle machen schlecht/
Er ist vnser Herr/ wir sind Knecht/
Das er mit vns nicht dürff ratschlagn/
Vnd was / vnd warumb/ alles sagn.
Auch sollen Jungleut vnd Dienstbotn/
Das alter keines wegs verspotten/
Sonst werden sie zu letzt gehaltn/
Wie sie verdient habn an den Altn.
Werden zu Betlern / schand vnd spot.
Vnd weistu nicht Gottes gebott:
Sein Herrn vnd Frawen sol man ehrn/
Vnd was sie thun zum besten kehrn.

CANITVR TIBIIS;

Sum-

Summa des fünfften theils.

Wir bitten dienstlich Günstig Herrn/
Wollet euch nicht lassen beschwern/
Vnd warten noch ein kleine weil.
Itz wird folgen der letzte theil.
Itz wird kommen die gröste noth/
Mit dem Leben ringen der Tod.
Denn Abraham in grossem leid/
Doch in rechter bestendigkeit/
Sein einign Söhn selbst schlachten wil/
Auff Gottes verbott helt er still/
Vnd opffert fur sein liebes Kind/
Einen Wider den er dort find/
Vnd bringt ein' gut Bottschafft zu Haus:
So geht das Spiel in frewden aus.

ACT. V. SCEN. I.

Isaac.

Abraham.

Hertzer Vater / durff ich was fragn?

Abraham.

Mein

Mein hertzer Sohn/was wiltu sagn?

Isaac.

Sihe Fewr vnd Holtz ist hie beysam/
Wo ist aber das Opfferlam?
Das haben wir vbel versehn.

Abraham.

Mein Sohn / Gott wird jm selbst versehn.
Was er wil fur ein Opfferlam/
Wir werden bald kommen hinan.

Posthæc incipit Abraham in loco constituto extruere Aram & rogum.

ACT. V. SCEN. II.

Caldaeus.
Eliezer.
Satan.

Es dünckt mich thöricht sein am Alten/
Das er das Kind bey jhm behaltn.
Vnd gleub frey es kömpt noch die zeit/
Das wir sie suchen allebeid/
Das einer sey gefallen todt/
Der ander steck im Thal im Koth.

Der

Der Knab ist jung der Vater alt/
Wenn jhr einer den Berg abfalt/
Sie möchten lang ruffen vnd schrein/
Ehe wir jhn können hülff erzeign.
Vnd schad jhm was an Leib vnd lebn.
Wir müsten dafür antwort gebn/
Vnd sind doch gar vnschüldig dran/
Er wils doch selber also han.
Geret es wol / ich lob es mit/
Wo nicht: so bescheist vns der Ritt/
Vnd ich komm nicht wider zu haus/
Wolt ehe lauffen zum Land hinaus.

Eliezer.

Wo zu dienen der Wort so viel:
Weist nicht / wen Gott erhalten wil/
Der ist wol sicher / wo er ist/
Gott steht im bey zu aller frist.
Ich mein/ du kenst ja vnsern Herrn/
Wenn wir so from vnd heilig wern/
Es würd vns auch allzeit wol gehn/
Vnd gwislich kein vnfall zu stehn/
Sonsten wo Gott einn nicht erhelt/
Man stürtzt so bald im ebnen Feldt/
Als auff eim Berg vnd hohen Waldt/
Vnglück hat allenthalben gestalt/

Hastu

Hastu den Herrn nihe hort sagn/
Das die Engel auff den Henden tragn/
All Gottfürchtige fromme Leut/
So wirstus doch erfahren heut.
Du sorgst auch das der Herr sey alt/
Das Isaac fur Müd vmbfalt.
Wenn dann Gott auch geschehen lies/
Das sich der Berg vom grund abriss/
Vnd deckt dein klugen Kopff damit/
So hettst ein grosse Vogelhütt/
So küntest du im Wald vmbgahn/
Meeraffen vnd jung Teuffel fahn.
Du magst auch das gleuben furwar/
Wer zu klug ist / der ist ein Narr.

Satan.

Ich mus ein weil hie sitzen nidr/
Vnd in Summa beschreiben widr/
Was ich hie guts hab ausgericht/
Ein zimlicher fleis schadet nicht.
Cal/dae/us/ Caldaeus der Knecht/
Der Knecht/der wird/wird mir recht recht.
Mur/ mür/ murret mit vngedult/
Wider sein Herren ohne schuld.
Das andr mus ich in still beschreibn/
Es möcht sonst nicht verschwiegn bleibn.

J Ihr

Ihr klapper Gretn irret mich nicht/
Wo ihr nicht wolt das ich auch mit/
Ewr gelechter anschreiben sol.
Doch sihe ich mein gesellen wol/
Die schreiben auch mit allem fleis.
Das ihr so bleibt auff einer weis/
Vnd alls zu verlachen habt vorgenommn/
Wird euch zum sawren Weinen kommn.
Es wird euch Rewel beissen sehr/
Das ihr verlacht all gute Lehr!
Doch fart nur fort/ habt ein gut Lebn/
Ich wil euch Hellschfewr zu lohn gebn.

ACT. V. SCEN. III.

Abraham. Isaac.

Mein Isaac mein lieber Sohn/
Weil du Gottfüchtig bist vnd from/
Beid Gott vnd mir gehorsam leisist/
Dich aller Tugenden befleisst/
Weisst auch wie gar lieb du mir bist/
Vnd das der HErr dir günstig ist/
So wirstu auch zu dieser stund/
Gehorchen des JEHOVae Mund/
Vnd deinem Vater Abraham.
Der Gott JEHOVAH zu mir kam/

Vnd

Vnd verkündet mir seine Wort/
Aus seinem Mund hab ichs gehort.
Er sprach: Nim dein einigen Sohn/
Den Isaac dein lieben Sohn/
Zeuch mit jhm ins Land Mori Jah/
Vnd Opffer mir denselben da/
Zum Brandopffer: auff den Bergen dort/
Ich wil dir selbst zeigen den ort.
Dis ist das Land/ dis ist die stat/
Die mir Gott selbst gezeiget hat/
Wir sollen jhm nicht widerstrebn/
Müssen nach seinem willen lebn.
Darumb so schick dich liebes Kind/
Das ich fur Gott dich ghorsam find/
So wirstu auch sein gnade sehn/
Vnd von dem tod wider erstehn.
Nach seinem allmechtigen rath.
Du weist was er verheissen hat/
Das wird jhm nimmer werden leid/
Er helt es gwis in ewigkeit.

Isaaco lacrymæ cadunt, ringit manus & respicit.

Entsetz dich nicht/ nicht so verzag/
Halt dich fest an Gottes zusag/

Wein nicht/ gib dich mit gedult drein/
Des HErren wil sol ewig sein/
Hie gilt kein hindersehens nicht/
Es hilfft auff Erdreich gar kein bitt.

Isaac.

Pedes patris apprehendens pronus.

Ach Vatr/ ach Vater / Vater mein/
Solt Gott denn nicht mehr gnedig sein?
Wo ist sein gros Barmhertzigkeit/
Verlest er mich in diesem leid?
Ach Vater / bitt fur ewren Sohn/
Ach trawter Vater mich vorschone
Er würgt nicht ewer einigs Kind/
Von dem alle Verheissung sind/
Wie jhr mich selbst habt gelert.
Wie ist das alls so gar verkert?
Wo ist das Königreich vnd Segn/
Do wir so von zu rühmen pflegn?
Ist es müglich vnd Gottes wil/
Ach Vater/ so halt dismal still.
Ich wil so from sein vnd gerecht/
Als keinr ist im Menschlichn Geschlecht.
Ach lasst euch doch erbarmen mein/
Ich pflag ja lieber Sohn zu sein/
Vnd ward fur Ismael erkorn/

Nuhn

Nuhn ist gunst/ lieb/ vnd lebn verlorn/
Ist es müglich so bitt ich noch/
Mein hertzer Vatr erbarmt euch doch.
Bin ich denn nicht mehr hertzer Sohn:

Abraham.

Du bist ja noch mein lieber Sohn/
An dem ich hab ein wolgefall.
Gott wird sein Wort auch halten all/
Doch mustu thun nach seim Gebott:
Ergib dich willich in den Todt/
Vnd gehorch mir vnd Gott dem HErrn/
Du kanst vnd magst dich nicht erwehrn.
Was Gott wil sol ein fortgang han/
Ehe soll Himmel vnd Erd vergan.

Apprehendit manum Filij, deducit eum ad Aram & depromit funiculos.

Isaac.

Kan es denn gar nicht anders sein/
So geb ich meinen willen drein/
Was jr mir gebietet vnd Gott/
Dem folg ich/ auch bis in den Todt.

Exuit Vestem.

Würd ich gleich tausent mahl verbrandt/
Ich bleib dennoch in Gottes handt/
Der wird mich aus der Asch erweckn/
Ehe sein Verheissung bleiben steckn.

In rogo iacens supinus.

Do sind mein füss/ do sind mein Hend/
Bind mich Vatr/ wie jhrs gut erkendt/
Damit das Gottes will geschehe/
Das er vns mit genaden ansehe.
Ach HERR/ nuhn hilff mir an meim end/
HERR/ nim mein Seel in deine Hend.
Gesegn Saram die Mutter mein.

Abraham.

Mein Sohn Isaac das sol sein.
Ach dem Väterlichen Hertz ists schwer.
Abr weil es ist des HERRN beger/
So mus es sein: vnd wird nicht wett/
Stringit ensem.
Vnd wenn ich ewr tausent hett.

ACT. V. SCEN. IIII.

Micael è coelo clamat.
Abraham.
Halt ein Abraham getrewer Knecht/

Ange-

Angelus præcursor ictum excipit & impedit.

Abraham.

HERR/ ich thu deinen worten recht.

Micael.

Leg deine Hand nicht an den Knabn/
Thue jhm kein leid/ das wil ich habn.
Denn ich hab dich in dieser noth/
Recht erkandt das du fürchtest Gott.
Weil du auch dein einigen Sohn/
Umb meinet willen wolst abthon.

Abraham.

Abiecto gladio procidit in genua.

O Gott wie gros Barmhertzigkeit/
Dir sey lob/ danck in ewigkeit/
Das du mein Gott und Meister bist/
Das mein Sohn noch lebendich ist/
Das er von dem streich ist errett/
Und ich dir auch ein gnügen thett.

Surgit & soluit Filium.

Nuhn wil ich dich auffbinden widr/

Hab ich dich vor gelegt darnidr.
Vnd sey mir wilkom liebes Kind/
Gott lob das ich dich wider find/
Danck Gott dem Schepffer aller ding/
Das er dich erlöst so gering.

Interim dum orat Isaac, Arietem inuentum præparet.

ACT. V. SCEN. V.

Jsaac.

Hilff Gott / wie kom ich aus der noth:
Ich war fur schrecken warlich todt/
Vnd bin kaum zu mir selber komn.
Ach Gott/du nimst dich an der fromn.
Du kanst noch schaffen hülff vnd rath/
Wenn gleich all Welt verzaget hat.
Ach Gott/wie wart mein Hertz so schwer/
Do ich erst höret diese mehr/
Ich wust nicht wo aus vnd wo ein/
Doch wolt ich dir gehorsam sein/
Vnd meim Vater nicht widerstrebn/
Es gieng gleich auch an Leib vnd Lebn.
Nuhn ist mir gleich also geschehn/
Als denen die vom Tod erstehn/
Vnd aus der gruben gehn herfür.

Ich bin eine newe Creatur.
Wo ich dir meinem Gott vmb das
Nicht sage ein Deogratias/
Wer werd das mich die Erd verschlüng.

Ad Aram procumbens.

Allmechtiger Schepffer aller ding/
Ich sage dir mit höchstem fleis/
Fur dein wolthat/ lob/ ehr vnd preis/
Das dein Barmhertzigkeit vnd güt/
Mit mir armen Kind so wol thut.
Hast mich in gehorsam bewart/
Mein noth vnd todt in frewd verkart.
Des danck ich dir jtz diese zeit/
Vnd wil dich preisn in ewigkeit.

ACT. V. SCEN. VI.

Abraham.

Imponit truncum Arietis aræ.

Micael.

Isaac.

Ich hab noch recht gesaget dran/
Gott wird jm selbs versehn ein Lam/
Er hat deinen tod abgekert/
Vnd an dein stat ein Lamb beschert/

Das für dich stürb vnd verbrand würd/
Das man seine Barmhertzigkeit spüre.
Darümb disor ort auch heissen sol/
JEHOVAH wird versehen wol/
Der JEHOVAH wird ein Lam gebn/
Das fur all Menschen las das Lebn.

Accendit ignem.

Knieh nider hie nebn mir mein Sohn/
Das wir nuhn vnser Gebet thun.
Dancksagn wir dir Gott vnser trost/
Das du vns aus der noth erlost.
O frommer / bamhertziger Gott/
Der durchs verheissnen Samens todt/
Vns wilt erlösn von tod vnd pein/
Seinthalben wolst vns gnedich sein.
Wolst vns besprengn mit seinem Blud/
Das vns armen Sündern kom zu gut/
Vnd gedey zum ewigen Lebn/
Das wolst du vns aus gnaden gebn. Amen.

Micael.

Abraham hör mein worten zu/
Was ich dir jtz vorkünden thu/
So spricht der Gott der JEHOVAH/
Ich hab geschworn vnd das ist ja/

Bey

Bey mir selber hab ich geschworn/
Das du willig vnd ohne zorn/
Diess nach meim befehl hast gethon/
Vnd nicht verschont dein einign Sohn.
Ich wil dich Segn/ dein Samn vermehrn/
Wie Stern am Himml / wie Sand am (Meern.
Er sol seiner Feind stet vnd Land/
Besitzen mit mechtiger Hand/
Vnd all Völcker auff dieser Erdn/
Solln in deim Samn gesegnet werdn.
Drümb das du ohn zweiffel vnd furcht/
Meiner stimm ernstlich hast gehorcht.

Abraham.

HERR/ ich verlass mich auff dein Wort/
Das ich vnwirdig hab gehort.

Surgit.

ACT. V. SCEN. VII.

Abraham.
Isaac.

Mein Sohn wir wollen hinab die strassn/
Da wir die Knecht haben verlassn/

Vnd

Vnd mit einander ziehen fort/
So kommen wir an vnser ort.

In uia.

Wir wollen auch nicht vnterlan/
Der Mutter dis zu zeigen an.
Sie war trawrich auff den bescheid/
Nuhn wird sie widr höchlich erfrewt.
Dis ist ein recht Figur vnd Bild/
Wie der zorn Gottes wird gestillt/
Vbr vnser aller Sünden gros/
Die jhn erzürnen vber mos.
Denn alle Menschen müsten sterbn/
Vnd im grund ewiglich verderbn/
Wo sich nicht fünd das Opfferlam/
Vnser Erlöser von meim Stam/
Trüg vnser Sünden schwere bürd/
Vnd auch für vns ein Opffer würd:
Sihe auch bedenck vnd merck hiebey/
Wie Gott so wunderbarlich sey/
Wie er seine Lieben regirt/
Vnd jhren Glauben recht probirt.
Er lest sie wol ein wenig sinckn/
Aber nicht gantz vnd gar ertrinckn/
Denn er betrübt niemand von Hertzn/
Vnser elend bringt jhm selbst schmertzn.

Son=

Sondern er wil durch solche sachn/
Vns starck / munter vnd frölich machn/
Das wir vnser schwacheit erkenn/
Vnd jhn mit ernst auch Vater nenn/
Jhm dancken für seine wolthat/
Wenn er vns fein erlöset hat.
Drümb wenn du nuhn auch wirst ein Mann/
Vnd nicht alls wil richtich zu gahn.
Dieser nimpt dir dein liebes Weib/
Der tracht dir nach deim Gut vnd Leib/
Vnd lesst sich gleich auch sehn an/
Als wenn dir Gott wolt widerstan/
Wolt wider sein Verheissung sein/
Das du nicht wüst wo aus wo ein.
So stehe doch fest / weich nicht vom Wort/
Bleib in deim beruff an deim ort/
THVE recht / lass den lieben Gott walten/
Er wird dir all sein zusag haltn.

Isaac.

Ja Vater / das sind schöne Lehrn/
Ich wil all müh vnd fleis ankehrn/
Das ich Gott vnd auch euch gefall/
Ich wil euch folgen vberall.
Ach das wir weren wider heim/
Wolt gern bald bey der Mutter sein.

Act.

ACT. V. SCEN. VIII.

Caldaeus.
Eliezer.
Abraham.

Por Fedrbusch sie ziehn schon daher/
Was mügen sie bringen fur mehr.

Eliezer.

Noch alls vor keck sihe ich sie an/
Wiewol du allweg sorg must han/
Vnd fürchst dich vbel in der Welt/
Das dir ein Laus ein gülden gelt.

Abraham.

Verlangt euch auch jhr lieben Kind/
Das wir so lag ausgwesen sind.
All ding ist wol gerichtet aus/
Wolher wir wolln widrumb nach Haus.

ACT. V. SCEN. IX.

Sara.

Was ligt mir doch so hefftig an/
Wie ist doch so lang aus mein Mann?

Es

Es nagt vnd nagt mich etwas da/
Mir ist nicht recht / ja freilich ja/
Ich fürcht das jhm ein leid geschicht/
Das jung Volck ist sehr vnbericht/
Vnd er ein alter schwacher Mann/
Der sich nicht wol mehr steüren kan.
Solt jhm einfall geraten eben/
Es dürfft jhm gehn an Leib vnd Lebn.
Ich wil fort gehn vnd sehen vmb/
Ob jmand etwan von jm kumm.
Ist jens nicht Isaac? Er ists/
Nuhn ist mein Hertz wider erfrischt.
Sie sinds ich kenn sie alle vier/
Ich gleub sie sind wol hungrig schier.
Ich sehe kommen vnser gesind/
Ihr Megd/ rüstet jr zu geschwind.
Deck du den Tisch/ vnd du Wein holl/
Das essen wird jhn schmecken woll.

ACT. V. SCEN. X.

Sara.
Abraham.
Isaac.

Nuhn seid mir Gott wilkom zu haus/

Der

Der angst schweis der brach mir schier aus/
Ihr seid gar lang es ahnt mir hart/
Es gieng euch nicht wol auff der farth/
Wust nicht/ was ich gedencken solt/
Mein hertz für schwer versincken wolt/
Mir war all seltzam / wust nicht wie/
Nuhn ich euch abr sihe wider hie/
Sey Gott im Himel lob vnd danck/
Kompt erquickt euch mit speis vnd tranck.

Isaac.

Ja Mutter ja wir kommen her/
Vmbsonst euchs hertz nicht war so schwer.
Denn Tod vnd leben gleubt mir das/
Nicht fast weit voneinander was.
Gott kam vom Himmel mir zu stewr/
Sonst wer ich lang verbrand im Fewr.
Der Vater weis wie es zu gieng.

Sara.

Ach mein Herr sagt mir diese ding.
Mein hertz hat mechtig gros vnruh/
Ach sagt mirs bald/ wie gieng es zu.

Abraham.

Es ist Gottes will so gewesn/

Dräml

Drümb darff es nicht viel federlesn.
Gott ernstlich von mir haben wolt/
Das ich jhm mein Sohn opffern solt/
Das wolt ich heimlich vollenbringn/
Wust nicht das so wol solt gelingn.
Das Holtz trug er selbst an die stat/
Die mir Gott angezeiget hat.
Als ich jhm aber dis verkund/
Blaw/weis/vnd bleich ward jm sein mund/
Bat wol vmb gnad / verfing doch nit/
Dann er must fort da halff kein bit.
Ich band jhn starck wolt tapffer dran/
Zuckt aus wolt jhn geopffert han/
Als es denn Gottes wille was/
Ein Engel der verbott mir das/
Vnd sprach / ich solt mein hand nicht mehr/
An jhn legen: Denn Gott der HERR/
Hett gesehn mein gehorsamkeit.
In dem hienck an den Hecken breit/
Ein Wider/ an den Hörnern sein/
Der ward gleich das Brandopffer mein.
Also ist Isaac genesn/
Sonst wer er Gott ein Opffer gewesn.

Sara.

K   D e

O Gott / es ahnt als eim ein ding/
Mir was nicht recht wo ich hin ging/
So hör ich jtz die recht mehr.
Ach lieber Sohn bis wilkom her/
Gott sey lob / das du bist gesund.
Mein Hertz wer mir schwerlich verwund/
Wo ich das solt erfaren han/
O Gott wie würd ich habn gethan/
Wenn mirs mein Herr hett angezeigt/
Ich wer frey gestorben für leid.
Doch lest Gott nicht der jhm vertrawt/
Mit festem Glauben auff jhn bawt/
Er hilfft vnd sicht das er nicht steck/
Wenn es gleich ist am letzten Zweck.
Drümb wollen wir dancken vnserm Gott/
Der vns verlesst in keiner noth.
Kompt all herzu vnd geht herein/
Wir wollen essen vnd frölich/ sein/.

Ad Spectatores.

Wen bitt ich mehr: ach lieben Herrn/
Lasst euch mein Grobheit nicht beschwern.
Haus / Küch/ vnd Keller sein zu klein/
Sonst solt jhr all vnsr lieb Gest sein.
Ingreditur cum suis scenam suam.

Act.

Satan. Fremens & furens.

Nuhn seh ich wol/ was mir Gott drawt/
Es wird noch gehn vber mein Haut.
Der Samn sol mir den Kopff zu trettn/
Gott wil jhn auch vom tod errettn.
O Zetr / o Zetr / o Mordio/
O Schlang/ o gifftigr Scorpio/
Was wird dir mehr helffen dein gifft/
Wenn dich widrumb der vnfall trifft?
Nuhn mus es denn nicht anders sein/
Ich schwer beim lebn vnd sterben mein/
Bey Lucifern vnd Belzebub/
Bey allm was ist in der Helln grub.
Mein gifft/ kunst/ list/ gewalt vnd macht/
Vnd was ich je zu wegen bracht/
Das wil ich all wider jhn setzn/
Vnd wil jhm nicht sein Hahr verletzn/
Ich wil jhn in die Versen beissn/
Mit all den seinen so zerreissn/
Kein Wurm war je so gring auff erdn/
Er sol noch viel elender werdn.
Er sol erfarn mit vngemach/

Dach ich auch noch ein recht vermag.
Ich fahr dahin: wehe wehe der Seel/
Die mir jtzunder wird zu theil.

Beschlus.

Gott Vater / Sohn/ heiliger Geist/
Der sey hochgelobt vnd hoch gepreist/
Das er vns Menschen hie arff Erdn/
Sein gnad hat so kund lassen werdn.
Das wir nicht weiter dürffen klagn/
Sondern mit Dauid müssen sagn/
HERR was ist doch der Menschen Kind/
Das sich dein gnad so zu jhm find/
Das du dich sein annimmst so gros/
Vnd ist ein armer Erdenklos.
Ihr habt Abraham zu gesehn/
Was kund jhm mehr zu gut geschehn:
Denn wie die Schrifft alles vermeld/
War er sehr reich an gut vnd gelt.
Hat gesundheit / fried / schirm vnd schutz/
Bott allen seinen Feinden trutz.
König musten jhn hoch erhebn/
Vnd beynach seiner gnaden lebn.

Zu dem kömpt noch ein grösser gnad/
Das er Gott selber zum Freund hat/
Der sein schutz ist / vnd Bundgesell/
Bey jhm steht in all noth vnd fell.
Der sich schreibet mit diesem Nahm/
Das er sey ein Gott Abraham/
So wöll er heissen/ vnd jhm gebn/
Durch seim Samen das ewig lebn.
Das darumb/ das er jhm vertrawt/
Von gantzem Hertzen auff jhn bawt.
Denn jeder zeit gab raum vnd stat/
Was Gott von jhm gefodert hat/
Welchs sich dann eussert recht vnd wol/
Do er seinen Sohn opffern sol/
Es must jn nichts verhindern dran/
Er wolts volbringen wie ein Mann.
Gleubt dennoch sein Sohn der würd lebn/
Gott würd durch jhn den Segen gebn/
Hofft fest da gar kein Hoffnung war/
Gottes zusag blieb ewich war.
Vnd dis ist das die Schrifft so preist/
Vns allen zum Exempel weist.
Wie Moses vnd auch Paulus spricht/
Von der rechtfertigung thun bericht.
Abrahm trawt Gotts Barmhertzigkeit/

Das ist jhm grechnt zur Gerechtigkeit.
Wer nuhn begert das Himmelreich/
Warlich er mus jhm werden gleich/
Mit festem Glaubn Christum vmbfangn/
Von jhm die Seligkeit erlangn/
Aus gnaden/ ohn der Werck verdienst:
Doch sol er bleiben in seim dienst/
In seim beruff sich halten recht/
Nich ein schalck sein/sondrn ein from knecht.
So wird dann Gott auch gleicher massn/
In ewigkeit jhn nicht verlassn.
Aber hie wollen wir nicht dran/
Vnd gehn jmmer ein ander bahn.
Der Mund rümt das wir Christen sein/
Das Hertz vnd dthat spricht lauter nein.
Wir sollen rechten glauben lernn/
Gott vnd seim Gebott folgen gern/
So wenden wir das spiel herum/
Wollen gleuben vnd sind nicht frum.
Lassn vns nicht lehren / weisen/ sagn/
Nach Gottes Wort wir gar nichts fragn.
Lestern Gott mit fluchen vnd schwern/
An Predigr wir vns wenig kehrn/
Wir achtn der Obrigkeit nicht mehr/

Geben

Geben vnsern Eltern kein ehr.
In vns ist keine Isaacs stim/
Vater ich widerstreb dir nicht/
Ich wil in dein Geboten alln/
Leben / nach deim wolgefalln.
Habn schon die Eltern viel gethan/
Viel mit den Kindern ausgestahn/
Vnd sparen kein Gelt / kein Arbeit/
Das jhr Kinder auch werden Leut/
Man erkents nicht / danckt auch nicht drum.
Ja es sind jhr viel also frum/
Die jrn Kopff stracks folgen in alln/
Solts gleich Gott vnd menschen misfalln.
Ich gschweig / das etlich habn den brauch/
Lehrn jhr Kinder selbst fluchen auch/
Als Marter / Wunden / Krafft vnd Macht/
Füren denn mit jhn grosse pracht.
Vnd sprechen Sohn nur tapffer dran/
Ey du wirst ein rechtschaffen Mann/
Dürffst nicht viel nach den Schulen gaffn/
Es ist ein hauff Pfaffen vnd Affn.
So bringen sie jhr Kinder an/
Das hat Abraham nicht gethan.
So ist auch mord vnd raubens viel/

 Vn-

Vnzucht / fressen / sauffen vnd spiel /
Hoffart / geitz / wucher / neidt vnd hass /
Bössnachred / vnd weis schier nicht was.
Darumb braucht Gott auch seine Ruth /
Vnd strafft vns jtz in ernsten muth.
Mit vngebreuchlicher Hitz vnd Kelt /
Mit Teurzeit / Krieg in aller Welt.
Mit Pestilentzen vngehewr /
Donner / Hagel / vnd hellschem Fewr.
Das wir frey können lassen gehn /
Weil wir vnsern Nachbarn zu sehn /
Wenn vnser Haus abr auch anbrendt /
Vnd kümpt vns selber in die Hendt /
So schreyn wir dann / ich bin ein Christ /
Mich wundrt das Gott gestorben ist /
Vnd mir nicht hilfft in dieser noth /
Jst das sein Wort vnd sein Gebott.
Ja mein Freund es hört mehr dazu /
Zum tantzen als ein roth par Schu.
Er hat dir auch befehl gegebn /
Das du hie solt vnstrefflich lebn.
Nicht allein gleuben mit dem Mund /
Es sol im hertzen haben grund.
Solt ein gut Gewissen behaltn /
Vnd dein Ritterstand recht verwaltn.

Das

Das thue: vnd wiss dennoch dabey/
Das Gott ein wunderbar Gott sey.
Der dich mit Creutz probiren wil/
Du solt mit hoffnung halten still/
Teglich feir beten in gedult/
Vater erlass vns vnser schult.
Er wird gwis komn vnd nicht ausbleibn/
In freud verkehren all dein leidn.
Folgstu deim eigen fademrecht/
Vnd wilt ja sein der Sünden Knecht/
So empfahe denn letzlich den lohn/
Mit den zu Gomorr vnd Sodom.
Gott dir berdrley gezeiget hat/
Wasser vnd Fewr auch zorn vnd gnad.
Greiff du zu welchem das du wilt/
Dein lust wird dir reichlich gestillt.
Diss ist des Spiels furnehme Lehr:
Leicht zu sagen abr warlich schwer.
Wenns zur that vnd zur prob sol komn/
Doch wird es nutz han bey den fromn.
Darnach haben wir auch noch mehr/
An Sara vnd Agar viel Lehr.
Von ehelicher lieb vnd demut/
Vnd das Hohmut selten guts thut.
Vnd letzlich wie auch Jesus Christ/

In Isaac bedeutet ist.
Wie dann zuuor vnser Abrahm/
Beyleufftig hat gezeiget an/
Vnd jhr ohn zweiffel habt erkandt.
Es ist zwar kein schimpfflicher tandt.
Betracht es wol vnd schickt euch drein/
Last euch das Spiel wol eingedenck sein/
Zu rath vnd trost für ewre Seeln.
Damit wolln wir euch Gott befehln/
Mit danck vnd dienst jegn jderman/
Die vns jtz zu gesehen han.
Wolt euch den gringen dienst lassn gefalln/
Gott gibt nicht allrley gaben alln.
Vnd gebn also das Spiel an/
Ein ander komm ders besser kan.

ENDE.

AVGVSTINVS
in 2, cap. Iohan.

Quid eſt, potens eſt Deus de lapidibus iſtis ſuſcitare filios Abrahæ?

Nos ipſos interrogemus, & uideamus, quia factum eſt: Nos enim de Gentibus uenimus, De Gentibus autem non ueniremus, niſi Deus de lapidibus ſuſcitaſſet filios Abrahæ.

Facti ſumus filij Abrahæ imitando Fidem non naſcendo per Carnem.

Sicut enim illi degenerando exhæredati: Sic nos imitando adoptati.

IN INSIGNIA FAMILIÆ BRANDESIANÆ.

Est animal viuax CERVVS, *placidumq; creatum:*
Sed PIETATE, FIDE, *nihil est uiuacius unquam.*
Accedat paruis diues CONCORDIA *rebus.*
Hæc tria coniunctim superant INSIGNIA *Cuncta.*

M. A. M. S. H. A. R.

Gedruckt zu
Hildesheim / Durch Andream Hantzsch / Wonhafftig in S.
Pauls Kloster im Brül/
Anno 1603.

K. B. Hof- u. Staats-
Bibliothek
MÜNCHEN.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rollenhagen, Georg,

Abraham Des Ertzvaters Abrahams leben und glauben, der Jugend in Schulen und Gesellschaften zu unterricht unnd zu nützlicher Christlicher ubung, in eine kurtze richtige Action oder Spiel gefasset, unnd in Druck verordenet

Hildesheim 1603

P.o.germ. 1175 ax
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10117312-5
VD17 12:133263E